

Arbeitsakte

# **Akte: Examensbegleitung Roosendaal-Tinnefeld — 1. Staatsexamen Bonn, Frühjahr 2027**

jurastudium-leitfaden-1-staatsexamen-roosendaal-bonn-vorbereitung-2027

Die ZIP-URL ist stabil und zeigt immer auf die aktuelle Version. Im Akten-ZIP ist das Gesamt-PDF mit enthalten.

Diese Datei bündelt alle Aktenstücke in einem Dokument. Die Einzeldateien liegen im Aktenordner ebenfalls vor.

# Inhaltsverzeichnis

Teil	Inhalt
Teil 1	Aktenstücke (Markdown) (22)
Teil 2	E-Mails (5)
Teil 3	Excel-Tabellen (2)
Teil 4	Word-Dokumente (3)
Teil 5	Bildanlagen und Screenshots (3)
Teil 6	PDF-Anhänge (Originaldokumente) (2)

## Aktenstücke (Markdown)

Datei: 01\_mandatsuebersicht\_examensplanung\_roosendaal.md

### 01 — Mandatsübersicht: Examensplanung Roosendaal-Tinnefeld

**Studentin:** Annika Roosendaal-Tinnefeld

**Matrikelnummer:** 2271084 (fiktiv)

**Universität:** Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

**Fachsemester:** 9 (Stand Oktober 2025)

**Ziel:** 1. Juristische Prüfung, JPA beim OLG Köln, Frühjahr 2027

**Schwerpunktbereich:** Internationales Privatrecht (Gruppe B, Prof. Dr. Witzleben)

#### Studienbiografie

Annika Roosendaal-Tinnefeld, geboren 03.04.2001 in Bonn, hat nach dem Abitur (Note 1,3, Bonn-Beuel) im Wintersemester 2020/2021 das Jurastudium in Bonn aufgenommen. Der Studienverlauf war bis zum 6. Semester linear und ohne Unterbrechungen. Ab dem 7. Semester konzentrierte sie sich auf den Schwerpunktbereich IPR und Rechtsvergleichung.

Semester	Zeitraum	Besonderheiten
1.–2.	WS 2020/21 – SS 2021	Einführung; Grundkurse BGB AT, StR AT
3.–4.	WS 2021/22 – SS 2022	Schuldrecht, Sachenrecht, Strafrecht BT
5.–6.	WS 2022/23 – SS 2023	Öffentliches Recht, Verwaltungsrecht, erste Übungsklausuren
7.	WS 2023/24	Schwerpunktbereich IPR, Vorlesungen Prof. Dr. Witzleben
8.	SS 2024	Schwerpunkthausarbeit (Thema IPR/Rom-I-VO, Einreichung Feb. 2026)
9.	WS 2024/25	Examensvorbereitungssemester, Beginn Repetitorium Oktober 2025

Bisherige Zwischenstationen:

- Zwischenprüfung (nach 2. Semester): bestanden, keine Fehlversuche.
- Übungsklausuren Bonn (große Übung BGB): Ø 6 Punkte (Notizen liegen vor, Stärken im BGB SchuldR).

- Große Übung Strafrecht: Ø 5 Punkte — Aufbauproblem StR AT erkannt.
- Fremdsprachenkompetenz: Englisch (C1), Französisch (B2) — relevant für IPR-Hausarbeit und LL.M.-Bewerbung.
- Auslandsaufenthalt: kein Auslandssemester (bewusste Entscheidung zugunsten frühen Examensstarts).

## Ausgangslage und Ziele

Annika plant das Examen für Frühjahr 2027. Sie hat sich entschieden, kein zweites Anlaufjahr einzuplanen und zielt auf eine Erstkorrektur-Note von mindestens 7 Punkten im Gesamtdurchschnitt. Langfristiges Ziel ist ein LL.M.-Studium (Oxford oder Köln, Schwerpunkt International Commercial Law), um anschließend im internationalen Transaktionsrecht tätig zu werden — entgegen dem Wunsch des Vaters, der auf eine Ausbildung in dessen Wirtschaftsrechtskanzlei drängt.

Schwächen (Selbsteinschätzung):

- Aufbausicherheit im StR AT (insbesondere mittelbare Täterschaft, Versuch beim unechten Unterlassen).
- Subsumtionstechnik im ÖR (Verhältnismäßigkeitsprüfung zu schematisch).
- Zeitmanagement in der 5-Stunden-Klausur: tendiert zu langen Ausführungen im ersten Komplex, Zeit knapp für BGB-Komplex II.

Stärken (Selbsteinschätzung und Korrekturbemerkungen):

- Fundiertes BGB-Schuldrecht (Leistungsstörungen, §§ 280 ff. BGB, AGB-Recht).
- Sachverhaltserfassung und Problemerkennung in BGB-Klausuren gut.
- IPR-Kenntnisse überdurchschnittlich durch Schwerpunktstudium.

## Beratungsanliegen

Annika hat sich am 15.09.2025 an die Studienberatung des Lehrstuhls Witzleben und an das Prüfungsamt Bonn gewandt. Parallel nimmt sie Unterstützung durch die Mentorin Dr. Dueck in Anspruch. Die Begleitung durch das Plugin *jurastudium* soll folgende Bereiche abdecken:

1. Erstellung und Pflege eines strukturierten 18-Monats-Lernplans.
2. Aufbautraining und Subsumtionskontrolle für Probeklausuren.
3. Entscheidungshilfe bei der Repetitoriumswahl.
4. Begleitung bei Nachteilsausgleichsantrag (Erkrankung März 2026).
5. Moderation des Familienkonflikts über Berufswahl.
6. Vorbereitung Anmeldung JPA Köln und Hilfsmittelauswahl.

## Kontakte

Person/Stelle	Funktion	Kontakt
Prof. Dr. Friedrich Witzleben	Schwerpunktbetreuer IPR, Uni Bonn	Lehrstuhl, Juridicum Bonn
Dr. Annette Dueck	Mentorin, Wiss. Mitarbeiterin	Lehrstuhl Witzleben
JPA beim OLG Köln	Prüfungsbehörde	Reichenspergerplatz 1, 50670 Köln

Person/Stelle	Funktion	Kontakt
Prüfungsamt Rechtswissenschaften Uni Bonn	Studienrechtliche Fragen	Juridicum Adenauerallee 24–42, Bonn
Alpmann Schmidt Repetitorium Bonn	Repetitorium	Niederlassung Bonn
Gerhard Roosendaal-Tinnefeld	Vater, Wirtschaftsanwalt Köln	Familienangehöriger

## Quellen

- JAG NRW (Juristenausbildungsgesetz Nordrhein-Westfalen), abrufbar über [\[dejure.org\]\(https://dejure.org/gesetze/JAG\\_NRW\)](https://dejure.org/gesetze/JAG_NRW)
- Studienordnung Rechtswissenschaften Uni Bonn (2020)
- JPA NRW, Hinweise zum Prüfungsverfahren (Stand 2025)

Datei: 02\_stoffplanung\_bgb\_overview\_bonn.md

## 02 — Stoffplanung BGB: Überblick AT / SchuldR / SachenR / FamR / ErbR

**Kontext:** Examensvorbereitung Roosendaal-Tinnefeld, Bonn, Frühjahr 2027

**Rechtsgrundlage:** BGB in der aktuellen Fassung, abrufbar bei [\[dejure.org/gesetze/BGB\]\(https://dejure.org/gesetze/BGB\)](https://dejure.org/gesetze/BGB)

### BGB Allgemeiner Teil (§§ 1–240 BGB)

Der AT ist Grundlage für alle zivilrechtlichen Klausuren und in NRW regelmäßig in die Falllösung einzubetten. Examensrelevante Schwerpunkte:

#### Willenserklärung und Vertragsschluss (§§ 116–157 BGB)

- Abgrenzung invitatio ad offerendum / Antrag
- Auslegung nach §§ 133, 157 BGB (BGH-Formel: objektiver Empfängerhorizont)
- Schweigen als Willenserklärung (kaufmännisches Bestätigungsschreiben, § 362 HGB analog)
- Dissens, §§ 154, 155 BGB: offener vs. versteckter Dissens

#### Stellvertretung (§§ 164–181 BGB)

- Offenkundigkeitsprinzip, § 164 Abs. 1 BGB
- Rechtsscheinvollmacht: Duldungs- und Anscheinsvollmacht (BGH-Rechtsprechung beachten)
- Inschlaggeschäft, § 181 BGB, Ausnahmen
- Handeln ohne Vertretungsmacht, § 179 BGB

## **Anfechtung (§§ 119–124 BGB)**

- Irrtümer: Inhalts-, Erklärungsirrtum, § 119 Abs. 1 BGB
- Eigenschaftsirrtum, § 119 Abs. 2 BGB — Abgrenzung zu Gewährleistung
- Arglistige Täuschung, § 123 BGB
- Anfechtungsfrist, § 121 BGB (unverzüglich) vs. § 124 BGB (1 Jahr)
- Rechtsfolgen: Ex-tunc-Nichtigkeit, Schadensersatz § 122 BGB

## **Geschäftsfähigkeit (§§ 104–113 BGB)**

- Minderjährige: §§ 107, 108 BGB (schwebende Unwirksamkeit)
- § 110 BGB: Taschengeldparagraf — Examensklassiker

## **Formerfordernisse**

- § 125 BGB Formverstoß, Rechtsfolge Nichtigkeit
- Heilung nach § 311b Abs. 1 S. 2 BGB (Grundstücksgeschäfte)

## **Nichtigkeit und Anfechtbarkeit**

- § 134 BGB (gesetzliches Verbot): Verbotsgesetze im Examen
- § 138 BGB: Sittenwidrigkeit, § 138 Abs. 2 BGB Wucher
- Teilnichtigkeit, § 139 BGB

## **Schuldrecht (§§ 241–853 BGB)**

### **Allgemeines Schuldrecht**

- Leistungspflichten, § 241 BGB; Nebenpflichten, § 241 Abs. 2 BGB
- Pflichtverletzung und Vertretenmüssen, §§ 276, 278 BGB
- Unmöglichkeit: §§ 275, 283, 326 BGB — Abgrenzung anfängliche/nachträgliche, subjektive/objektive Unmöglichkeit
- Verzug: §§ 286–288 BGB; Verzug ohne Mahnung, § 286 Abs. 2 BGB
- Schadensersatz: §§ 280 ff. BGB — Aufbauschema strikt beachten
- Rücktritt: §§ 323–325 BGB; Abtretungsverbote, §§ 399, 400 BGB

### **Besonderes Schuldrecht**

- Kaufrecht: §§ 433 ff. BGB; Mängel, § 434 BGB (neu: Beschaffenheitsvereinbarung, Montagefehler)
- Werkvertrag: §§ 631 ff. BGB; Abnahme, § 640 BGB, Mängelhaftung
- Dienstvertrag und Auftrag, §§ 611 ff., 662 ff. BGB
- Mietrecht: §§ 535 ff. BGB — Examensrelevanz Kündigung, Schönheitsreparaturen
- Bereicherungsrecht: §§ 812 ff. BGB — Leistungs- vs. Nichtleistungskondiktion; Dreipersonenverhältnisse
- Deliktsrecht: §§ 823 ff. BGB; § 823 Abs. 1 (Rechtsgutverletzung), § 823 Abs. 2 (Schutzgesetz), § 826 BGB; Produzentenhaftung (BGH-Leitentscheidungen)

### **AGB-Recht (§§ 305–310 BGB)**

- Einbeziehung, § 305 Abs. 2 BGB

- Inhaltskontrolle, §§ 307–309 BGB
- Im Unternehmerverkehr (B2B): § 310 Abs. 1 BGB — eingeschränkte Kontrolle

## **Sachenrecht (§§ 854–1296 BGB)**

- Bestimmtheitsgrundsatz und Spezialitätsprinzip
- Besitz: §§ 854–872 BGB; mittelbarer Besitz, Besitzdiener
- Eigentumserwerb beweglicher Sachen: §§ 929 ff. BGB; Übereignung durch Einigung und Übergabe
- Gutgläubiger Erwerb: §§ 932 ff. BGB; Abhandenkommen, § 935 BGB
- Sicherungsübereignung, Eigentumsvorbehalt (einfach/verlängert/erweiterter Eigentumsvorbehalt)
- Grundstücksrecht: §§ 873, 925 BGB; Auflassung; Grundbuch; Gutgläubiger Erwerb, § 892 BGB
- Grundpfandrechte: Hypothek, §§ 1113 ff. BGB; Grundschuld, §§ 1191 ff. BGB
- Nießbrauch, §§ 1030 ff. BGB (seltener, aber examensmöglich)

## **Familienrecht (§§ 1297–1921 BGB)**

- Eheschließungsrecht: §§ 1303 ff. BGB
- Eheleiche Lebensgemeinschaft, § 1353 BGB
- Güterrecht: gesetzliche Zugewinnngemeinschaft, §§ 1363 ff. BGB; Gütertrennung, Gütergemeinschaft
- Unterhalt: Trennungsunterhalt § 1361 BGB; nachehelicher Unterhalt §§ 1569 ff. BGB
- Kindschaftsrecht: §§ 1626 ff. BGB; elterliche Sorge, Umgangsrecht § 1684 BGB
- Vaterschaftsanfechtung, §§ 1591 ff. BGB
- IPR-Bezug: Art. 17, 18 EGBGB, Rom III-VO (Scheidungsstatut)

## **Erbrecht (§§ 1922–2385 BGB)**

- Gesamtrechtsnachfolge, § 1922 BGB
- Gesetzliche Erbfolge: §§ 1924–1936 BGB; Parentelordnung
- Testament: §§ 2064 ff. BGB; eigenhändiges Testament, § 2247 BGB; gemeinschaftliches Testament, § 2265 BGB
- Erbvertrag, §§ 2274 ff. BGB
- Pflichtteil: §§ 2303 ff. BGB; Pflichtteilsberechtigte, Pflichtteilsergänzung
- Erbenhaftung: §§ 1967 ff. BGB; Nachlassverwaltung, Insolvenz
- IPR im Erbrecht: EuErbVO (EU-Erbrechtsverordnung, VO 650/2012)

## **Lernhinweise für Annika**

- Monatliches Rotationsschema: BGB-Blöcke im Wechsel mit StR und ÖR (Einzelheiten in Aktenstück 10 und `stoffplan\_taglich\_examensvorbereitung.xlsx`).
- Mindestanzahl Klausuren je Bereich bis Examen: AT 8, SchuldR 12, SachenR 8, FamR 4, ErbR 4.

- Lernkartei: dejure.org Leitsätze für §§ 433, 434, 437, 280 BGB auswendig.
- Referenzkommentar: Palandt/Grüneberg BGB (zugelassenes Hilfsmittel im 1. Staatsexamen NRW).

## Quellen

- [§§ 1–240 BGB bei dejure.org](https://dejure.org/gesetze/BGB) (BGB Allgemeiner Teil)
- [§§ 241–432 BGB bei dejure.org](https://dejure.org/gesetze/BGB/241.html) (Allgemeines Schuldrecht)
- [§§ 433–853 BGB bei dejure.org](https://dejure.org/gesetze/BGB/433.html) (Besonderes Schuldrecht und Deliktsrecht)
- [§§ 854–1296 BGB bei dejure.org](https://dejure.org/gesetze/BGB/854.html) (Sachenrecht)

Datei: 03\_stoffplanung\_strafrecht\_at\_bt.md

## 03 — Stoffplanung Strafrecht AT und BT

**Kontext:** Examensvorbereitung Roosendaal-Tinnefeld, Bonn

**Rechtsgrundlage:** StGB in der aktuellen Fassung,  
[dejure.org/gesetze/StGB](https://dejure.org/gesetze/StGB)

### Strafrecht Allgemeiner Teil (AT)

#### Deliktsaufbau (Vorsatzdelikt, Begehungsdelikt)

Annika hat hier ihren Hauptschwachpunkt. Der Aufbau muss automatisiert sein:

```
`` I. Tatbestand 1. Objektiver Tatbestand a) Tathandlung / Taterfolg b)
Kausalität (conditio sine qua non) c) Objektive Zurechnung
(Pflichtwidrigkeitszusammenhang, Risikoverwirklichung, Schutzzweck der Norm)
2. Subjektiver Tatbestand a) Vorsatz: Kenntnis aller objektiven
Tatbestandsmerkmale + Wille zur Tatbestandsverwirklichung (dolus directus I,
II, dolus eventualis) b) Besondere subjektive Merkmale (Absicht, Motiv) II.
Rechtswidrigkeit 1. Notwehr (§ 32 StGB) 2. Rechtfertigender Notstand (§ 34
StGB) 3. Einwilligung III. Schuld 1. Schuldunfähigkeit, §§ 19, 20 StGB 2.
Verbotsirrtum, § 17 StGB (vermeidbar / unvermeidbar) 3. Entschuldigender
Notstand, § 35 StGB IV. Strafbarkeit (Strafausschlussgründe,
Strafverfolgungsvoraussetzungen) ``
```

#### Versuch (§§ 22, 23 StGB)

- Tatentschluss + unmittelbares Ansetzen
- Abgrenzung Vorbereitungshandlung/Versuch: subjektive Theorie (BGH)
- Rücktritt vom Versuch, § 24 StGB: Abgrenzung beendeter/unbeendeter Versuch, freiwillig
- Untauglicher Versuch und abergläubischer Versuch

#### Täterschaft und Teilnahme (§§ 25–31 StGB)

- Unmittelbare Täterschaft, § 25 Abs. 1 Var. 1 StGB



- Mittelbare Täterschaft, § 25 Abs. 1 Var. 2 StGB (Verantwortungsprinzip, Defizitlösung)
- Mittäterschaft, § 25 Abs. 2 StGB: gemeinsamer Tatplan + Tatherrschaft
- Anstiftung, § 26 StGB; Beihilfe, § 27 StGB
- Akzessorietät der Teilnahme

### **Unterlassen (§§ 13, 323c StGB)**

- Echte Unterlassungsdelikte (§ 323c StGB: unterlassene Hilfeleistung)
- Unechte Unterlassungsdelikte, § 13 StGB: Garantenstellung (Ingerenz, Gesetz, enge Lebensgemeinschaft, Übernahme)
- Entsprechungsklausel, § 13 Abs. 1 a.E. StGB
- Versuch beim unechten Unterlassen (besonders prüfungskritisch — Annika!)

### **Irrtümer**

- Tatbestandsirrtum, § 16 StGB: schließt Vorsatz aus
- Erlaubnistatbestandsirrtum: h.M. schuldlose Rechtfertigungslage
- Verbotsirrtum, § 17 StGB: kein Schuldvorwurf bei Unvermeidbarkeit; Strafmilderung bei Vermeidbarkeit

### **Konkurrenzen**

- Gesetzeskonkurrenz: Spezialität, Subsidiarität, Konsumtion
- Tateinheit, § 52 StGB
- Tatmehrheit, § 53 StGB

## **Strafrecht Besonderer Teil (BT) — Examensrelevante Delikte**

### **Tötungsdelikte (§§ 211–222 StGB)**

- Mord (§ 211 StGB): Mordmerkmale; Mordqualifikation abschließend
- Totschlag (§ 212 StGB), minder schwerer Fall § 213 StGB
- Fahrlässige Tötung, § 222 StGB
- Sterbehilfe: aktive/passive, BGH-Rechtsprechung ([BGH NJW 2010, 2963](<https://openjur.de/u/158699.html>))

### **Körperverletzungsdelikte (§§ 223–231 StGB)**

- § 223 StGB: körperliche Misshandlung oder Gesundheitsschädigung
- § 224 StGB: gefährliche Körperverletzung (Tatmodalitäten: gefährliches Werkzeug, Hinterhaltsweise)
- § 226 StGB: schwere Körperverletzung
- Einwilligung und § 228 StGB (Sittenwidrigkeit)

### **Diebstahl und Vermögensdelikte (§§ 242–266b StGB)**

- Diebstahl, § 242 StGB: Fremdheit der Sache, Wegnahme, Zueignungsabsicht
- Betrug, § 263 StGB: Täuschung — Irrtum — Vermögensverfügung — Vermögensschaden; Dreiecksbetrug
- Untreue, § 266 StGB: Missbrauchs- und Treubruchstatbestand; Vermögensnachteil

- Unterschlagung, § 246 StGB
- Erpressung/Räuberische Erpressung, §§ 253, 255 StGB

### **Urkundsdelikte (§§ 267–281 StGB)**

- Urkundenfälschung, § 267 StGB: Urkunde, Aussteller, Täuschungsabsicht
- Abgrenzung zu § 269 StGB (Datenfälschung)

### **Straßenverkehrsdelikte (§§ 315b, 315c, 316 StGB)**

- § 316 StGB Trunkenheit im Verkehr: absolut/relativ fahruntüchtig
- § 315c StGB: konkrete Gefährdung, sieben Regeltatbestände

### **Sexualdelikte (§§ 174 ff. StGB)**

- § 177 StGB (n.F. seit 2016): „Nein heißt Nein“-Prinzip
- § 184b StGB: Kinderpornografie

## **Lernplan Strafrecht (Annika, Oktober 2025 – Juni 2026)**

Monat	Fokus
Oktober 2025	AT Grundlagen: Aufbau, Kausalität, obj. Zurechnung
November 2025	Versuch, Rücktritt, Täterschaft/Teilnahme
Dezember 2025	Unterlassen, Irrtumslehre, Konkurrenzen
Januar 2026	BT: Tötung, Körperverletzung
Februar 2026	BT: Eigentumsdelikte, Vermögen
März 2026	Wiederholung AT + BT, Probeklausuren

**Probeklausurziel:** 4 Probeklausuren StR AT, mind. Ø 6 Punkte bis Februar 2026.

## **Quellen**

- [StGB AT §§ 15–35 bei dejure.org](https://dejure.org/gesetze/StGB)
- [BGH Urteil 25.11.2010 — 2 StR 509/09 (Untreue)](https://www.bundesgerichtshof.de)
- [openjur.de — BGH NJW 2010, 2963 (Sterbehilfe)](https://openjur.de/u/158699.html)

Datei: 04\_stoffplanung\_oeffentliches\_recht\_verfassung.md

# **04 — Stoffplanung Öffentliches Recht: Verfassungsrecht und Verwaltungsrecht**

**Kontext:** Examensvorbereitung Roosendaal-Tinnefeld, Bonn

**Rechtsgrundlagen:** GG, VwGO, VwVfG — abrufbar bei [dejure.org](https://dejure.org)

# Verfassungsrecht (Grundgesetz)

## Grundrechte (Art. 1–19 GG)

Examensstruktur: Prüfung der Grundrechtsverletzung immer nach Schema:

`` I. Schutzbereich (persönlich und sachlich) II. Eingriff (klassisch / moderner Eingriffsbegriff) III. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung 1. Schranke (Gesetzesvorbehalt oder vorbehaltlos) 2. Schranken-Schranke a) Formelle Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes b) Materielle Verfassungsmäßigkeit - Verhältnismäßigkeit: Legitimer Zweck, Geeignetheit, Erforderlichkeit, Angemessenheit (Verhältnismäßigkeit i.e.S.) - Wesensgehaltsgarantie, Art. 19 Abs. 2 GG ``

Examensrelevante Grundrechte in NRW-Klausuren:

- Art. 2 Abs. 1 GG: allgemeine Handlungsfreiheit (Auffanggrundrecht)
- Art. 2 Abs. 2 GG: körperliche Unversehrtheit (Impfpflicht-Entscheidungen, BVerfG)
- Art. 3 Abs. 1 GG: allgemeiner Gleichheitssatz; Willkürformel und neue Formel
- Art. 5 GG: Meinungsfreiheit, Pressefreiheit, Rundfunkfreiheit; Sonderregelungen § 5 Abs. 2 GG
- Art. 12 GG: Berufsfreiheit (3-Stufen-Theorie des BVerfG: Ausübungsregelung, subjektive/objektive Zulassungsvoraussetzung)
- Art. 14 GG: Eigentumsgarantie; Inhalt-/Schrankenbestimmung vs. Enteignung
- Art. 8 GG: Versammlungsfreiheit

## Staatorganisationsrecht

- Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung: Gesetzgebungsverfahren (Art. 76–78 GG)
- Gesetzgebungskompetenzen: Art. 70 ff. GG; ausschließliche, konkurrierende Gesetzgebung
- Normenkontrolle: abstrakte (Art. 93 Abs. 1 Nr. 2 GG), konkrete (Art. 100 GG)
- Verfassungsbeschwerde: Art. 93 Abs. 1 Nr. 4a GG; Zulässigkeit (Beschwerdefähigkeit, -befugnis, Rechtswegerschöpfung, Subsidiarität)

# Verwaltungsrecht

## Allgemeines Verwaltungsrecht

### Verwaltungsakt (VA), § 35 VwVfG:

``` Definition: Hoheitliche Maßnahme einer Behörde auf dem Gebiet des öff. Rechts zur Regelung eines Einzelfalls mit Außenwirkung.

Prüfungsaufbau Rechtmäßigkeit des VA: I. Ermächtigungsgrundlage II. Formelle Rechtmäßigkeit 1. Zuständigkeit (sachlich, örtlich, instanziell) 2. Verfahren (§§ 9 ff. VwVfG; Anhörung § 28 VwVfG) 3. Form (§ 37 VwVfG; Schriftformgebot) III. Materielle Rechtmäßigkeit 1. Tatbestandsvoraussetzungen 2. Rechtsfolge (gebundene Entscheidung vs. Ermessen, §§ 40, 114 VwGO) 3. Verhältnismäßigkeit IV. Rechtsfolge bei Rechtswidrigkeit: Aufhebbarkeit (§ 48, § 49 VwVfG) ```

### Ermessen und unbestimmte Rechtsbegriffe:

- Ermessensfehlerlehre: Ermessensnichtgebrauch, -überschreitung, -fehlgebrauch
- Beurteilungsspielraum: Prüfungsentscheidungen, Beamtenrecht

### **Rücknahme und Widerruf:**

- § 48 VwVfG: Rücknahme rechtswidriger VA; Vertrauensschutz bei begünstigenden VA
- § 49 VwVfG: Widerruf rechtmäßiger VA

### **Verwaltungsprozessrecht (VwGO)**

Klausuraufbau Verwaltungsgericht:

`` A. Zulässigkeit der Klage I. Eröffnung des Verwaltungsrechtswegs (§ 40 VwGO) II. Statthafte Klageart - Anfechtungsklage (§ 42 Abs. 1 Var. 1 VwGO): Aufhebung VA - Verpflichtungsklage (§ 42 Abs. 1 Var. 2 VwGO): Erlass VA - Allgemeine Leistungsklage (Realakt) - Feststellungsklage (§ 43 VwGO) III. Klagebefugnis (§ 42 Abs. 2 VwGO): Mögliche Rechtsverletzung IV. Vorverfahren (Widerspruch, §§ 68 ff. VwGO) V. Klagefrist (§ 74 VwGO: 1 Monat) VI. Beteiligten- und Prozessfähigkeit VII. Zuständigkeit (örtlich, sachlich) B. Begründetheit der Klage I. Anfechtungsklage: VA rechtswidrig und Kläger in Rechten verletzt II. Verpflichtungsklage: Ablehnung/Unterlassen rechtswidrig ``

### **Einstweiliger Rechtsschutz:**

- § 80 Abs. 1 VwGO: aufschiebende Wirkung als Regelfall
- § 80 Abs. 2 VwGO: Ausnahmen (sofortige Vollziehbarkeit)
- § 80 Abs. 5 VwGO: Antrag auf Wiederherstellung/Anordnung aufschiebender Wirkung

### **Polizei- und Ordnungsrecht (NRW: PolG NRW)**

- Standardmaßnahmen vs. Generalklausel
- Verantwortlichkeit: Verhaltensstörer, Zustandsstörer, Nichtstörer
- Verhältnismäßigkeitsprinzip bei Polizeimaßnahmen

## **Lernplan ÖR (Annika, Oktober 2025 – Juni 2026)**

| Monat         | Fokus                                                 |
|---------------|-------------------------------------------------------|
| Oktober 2025  | GG Grundrechte AT (Eingriff, Rechtfertigung)          |
| November 2025 | Einzelne Grundrechte Art. 2, 3, 12, 14 GG             |
| Dezember 2025 | Verwaltungsrecht AT: VA, Ermessen, Rücknahme/Widerruf |
| Januar 2026   | VwGO: Zulässigkeit, Statthafte Klageart               |
| Februar 2026  | Polizeirecht NRW, Besonderes Verwaltungsrecht         |
| März 2026     | ÖR-Übungsklausuren (mind. 4 Stück)                    |

**Schwerpunkt Annika:** Verhältnismäßigkeit in der ÖR-Klausur — tendiert zu mechanischer Drei-Schritt-Abhandlung ohne fallbezogene Argumentation.

## **Quellen**

- [GG Art. 1–19 bei dejure.org](https://dejure.org/gesetze/GG)
- [VwGO bei dejure.org](https://dejure.org/gesetze/VwGO)

- [VwVfG §§ 35–49 bei dejure.org](https://dejure.org/gesetze/VwVfG)

Datei: 05\_wahlfach\_ipr\_schwerpunkt\_witzleben.md

## 05 — Wahlfach Internationales Privatrecht (IPR): Schwerpunkt Prof. Dr. Witzleben

**Kontext:** Examensbegleitung Roosendaal-Tinnefeld, Schwerpunktbereich B (IPR), Bonn

### Systematik des Internationalen Privatrechts

Das IPR regelt, welches staatliche Sachrecht bei Sachverhalten mit Auslandsbezug anwendbar ist. Es ist Kollisionsrecht, kein Sachrecht. Im 1. Staatsexamen NRW ist IPR Wahlfach im Schwerpunktbereich; im schriftlichen Teil können IPR-Fragen in der BGB-Klausur auftauchen (Vertragsstatut).

#### Grundbegriffe

- **Anknüpfung:** Verbindung zwischen Lebenssachverhalt und Rechtsordnung (z.B. Staatsangehörigkeit, gewöhnlicher Aufenthalt, Ort der Niederlassung)
- **Kollisionsnorm:** bestimmt das anwendbare Recht (Verweisungsnorm)
- **Statut:** die durch die Kollisionsnorm berufene Sachrechtsordnung
- **Qualifikation:** Einordnung des Sachverhalts in eine Kollisionskategorie (nach lex fori)
- **Renvoi (Rück- und Weiterverweisung):** Art. 4 EGBGB, aber ausgeschlossen in Rom-I-VO (Art. 20) und Rom-II-VO (Art. 24)

### EGBGB — Einführungsgesetz zum BGB

Anknüpfungsregeln für nicht europarechtlich geregeltes IPR,  
[dejure.org/gesetze/EGBGB](https://dejure.org/gesetze/EGBGB):

| Norm          | Sachbereich                                             |
|---------------|---------------------------------------------------------|
| Art. 3 EGBGB  | Verhältnis EU-Verordnungen / EGBGB                      |
| Art. 4 EGBGB  | Rück- und Weiterverweisung                              |
| Art. 5 EGBGB  | Staatsangehörigkeit (Personalstatut)                    |
| Art. 6 EGBGB  | Ordre public — Vorbehalt gegen ausländisches Recht      |
| Art. 10 EGBGB | Namensrecht                                             |
| Art. 13 EGBGB | Eheschließung                                           |
| Art. 14 EGBGB | Allgemeine Ehewirkungen                                 |
| Art. 15 EGBGB | Eheliches Güterrecht                                    |
| Art. 17 EGBGB | Scheidung (weitgehend verdrängt durch Rom III-VO)       |
| Art. 19 EGBGB | Kindschaftsrecht — Abstammung                           |
| Art. 21 EGBGB | Elterliche Verantwortung (verdrängt durch HKÜ, EuEheVO) |

| Norm             | Sachbereich                                                 |
|------------------|-------------------------------------------------------------|
| Art. 25 EGBGB    | Erbstatut (verdrängt durch EuErbVO)                         |
| Art. 38–42 EGBGB | Außervertragliche Schuldverhältnisse (weitgehend Rom-II-VO) |

## **Rom-I-Verordnung (VO (EG) Nr. 593/2008) — Vertragliche Schuldverhältnisse**

Gilt für vertragliche Schuldverhältnisse in Zivil- und Handelssachen mit Auslandsbezug (ab 17.12.2009 geschlossene Verträge):

### **Grundprinzip: Rechtswahl (Art. 3 Rom-I-VO)**

- Freie Rechtswahl durch Parteien
- Ausdrücklich oder hinreichend eindeutig aus Vertragsbedingungen/Umständen
- Grenzen: Art. 3 Abs. 3 (reiner Binnensachverhalt), Art. 9 (Eingriffsnormen), Art. 21 (ordre public)

### **Hilfsanknüpfungen ohne Rechtswahl (Art. 4 Rom-I-VO)**

- Kaufvertrag: Recht des Verkäufers (Art. 4 Abs. 1 lit. a)
- Dienstleistung: Recht des Dienstleisters (Art. 4 Abs. 1 lit. b)
- Immobiliarsachenrecht: Belegenheitsrecht (Art. 4 Abs. 1 lit. c)
- Franchise: Franchisenehmers Niederlassung (Art. 4 Abs. 1 lit. e)
- Ausweichklausel: engste Verbindung (Art. 4 Abs. 3)

### **Sonderanknüpfungen**

- Verbraucherverträge: Art. 6 Rom-I-VO (gewöhnlicher Aufenthalt Verbraucher)
- Individualarbeitsverträge: Art. 8 Rom-I-VO
- Versicherungsverträge: Art. 7 Rom-I-VO
- Eingriffsnormen, Art. 9 Rom-I-VO: zwingend anzuwendende Bestimmungen (Begriff eng: BGH und EuGH)

## **Rom-II-Verordnung (VO (EG) Nr. 864/2007) — Außervertragliche Schuldverhältnisse**

### **Grundregel (Art. 4 Rom-II-VO)**

- Schadensort (lex loci damni) als primäre Anknüpfung
- Ausnahme: gemeinsamer gewöhnlicher Aufenthalt (Art. 4 Abs. 2)
- Ausweichklausel: engste Verbindung (Art. 4 Abs. 3)

### **Sonderregeln**

- Produkthaftung: Art. 5 Rom-II-VO
- Unlauterer Wettbewerb: Art. 6 Rom-II-VO (Marktortprinzip)
- Umweltschäden: Art. 7 Rom-II-VO (Wahlrecht Geschädigter)

- Immaterialgüterrechte (IP): Art. 8 Rom-II-VO (Schutzlandprinzip)
- Ungerechtfertigte Bereicherung: Art. 10 Rom-II-VO
- Geschäftsführung ohne Auftrag: Art. 11 Rom-II-VO
- culpa in contrahendo: Art. 12 Rom-II-VO

## Qualifizierter Statutenwechsel

Der qualifizierte (oder relevante) Statutenwechsel (Wechsel des anwendbaren Rechts während der Vertragserfüllung) ist Kernthema von Annikas IPR-Hausarbeit. Examensrelevant bei:

- Wechsel des gewöhnlichen Aufenthalts des Verbrauchers nach Vertragsschluss (Art. 6 Rom-I-VO)
- Änderung der Rechtswahl nach Art. 3 Abs. 2 Rom-I-VO (nachträgliche Rechtswahl)
- Problematik: Wohlerworbene Rechte Dritter bleiben unberührt (Art. 3 Abs. 2 S. 2 Rom-I-VO)
- Im Sachenrecht: Art. 43 EGBGB (Neubelegenheit beweglicher Sachen)

## Ordre Public (Art. 6 EGBGB / Art. 21 Rom-I-VO / Art. 26 Rom-II-VO)

Auslandsrecht wird nicht angewandt, wenn dies zu einem Ergebnis führt, das mit wesentlichen Grundsätzen des deutschen Rechts offensichtlich unvereinbar ist. Enger Ausnahmeverbehalt: Stets nur ultima ratio. Grundrechte als Maßstab (BVerfG, BGH).

## Lernhinweise Annika

- IPR-Klausur im Schwerpunktbereich beginnt immer mit der Frage nach dem anwendbaren Recht — auch wenn Sachrecht NRW klar erscheint.
- Rom-I-VO Art. 3 und Art. 4 müssen auswendig beherrscht werden (keine Kommentare im Schwerpunktbereich!).
- Strukturierte Subsumtion: erst Anwendungsbereich der Verordnung prüfen, dann Rechtswahl, dann Hilfsanknüpfung.

## Quellen

- [EGBGB bei dejure.org](https://dejure.org/gesetze/EGBGB)
- Rom-I-VO (VO (EG) Nr. 593/2008),  
[EUR-Lex](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX:32008R0593)
- Rom-II-VO (VO (EG) Nr. 864/2007),  
[EUR-Lex](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX:32007R0864)
- [BGH Urteil 26.10.1993 — XI ZR 42/93 (Eingriffsnormen)](https://www.bundesgerichtshof.de)

Datei: 06\_klausurentaining\_aufbau\_subsumtion.md

## 06 — Klausurentraining: Aufbau und Subsumtionstechnik

**Kontext:** Examensbegleitung Roosendaal-Tinnefeld, Bonn; Klausurschwäche im Aufbau und Subsumtion identifiziert in Probeklausuren Oktober–Dezember 2025.

### Grundprinzip: Gutachtenstil

Jede Klausurantwort im Examen wird im Gutachtenstil verfasst. Der Gutachtenstil folgt dem Schema:

**Obersatz → Voraussetzung → Definition → Subsumtion → Ergebnis**

Beispiel (Kaufvertrag, § 433 BGB):

> \*Annika könnte gegen Ben einen Anspruch auf Zahlung des Kaufpreises aus § 433 Abs. 2 BGB haben.\*  
> > \*Dies setzt voraus, dass zwischen A und B ein wirksamer Kaufvertrag zustande gekommen ist.\* > >  
\*Ein Kaufvertrag ist ein schuldrechtlicher Vertrag, durch den der Verkäufer verpflichtet wird, dem Käufer die Sache zu übergeben und das Eigentum daran zu verschaffen (§ 433 Abs. 1 S. 1 BGB).\* > > \*Hier haben A und B sich geeinigt. A bot den Laptop für 800 EUR an, B nahm an. Beide Willenserklärungen sind inhaltlich deckungsgleich.\* > > \*Ein Kaufvertrag ist damit wirksam zustande gekommen.\*

### Häufige Aufbaufehler — Analyse aus Annikas Probeklausuren

#### Fehler 1: Ergebnissatz als Einstieg (Urteilsstil statt Gutachtenstil)

**Falsch:** „A hat einen Anspruch gegen B.“

**Richtig:** „A könnte gegen B einen Anspruch aus § 433 Abs. 2 BGB haben.“

Annikas Fehler aus Oktober 2025: direkter Einstieg im Ergebnis, ohne Prüfungsstruktur aufzuzeigen.

#### Fehler 2: Fehlende Definitionen

Die Definition eines Tatbestandsmerkmals ist keine Formalität — sie zeigt dem Korrekteur, dass die Studentin das Merkmal kennt und anwenden kann. Ohne Definition fehlt die dogmatische Basis.

#### Fehler 3: Subsumtionssprung

**Falsch:** „Die Voraussetzungen liegen vor.“

**Richtig:** Konkreter Lebenssachverhalt wird auf die Definition bezogen. Jede Voraussetzung wird einzeln am konkreten Fall geprüft.

#### Fehler 4: Aufbau nicht dem Fach angepasst

- Im **Strafrecht** immer: TB — RW — Schuld (nie anders)
- Im **BGB**: Anspruchsgrundlage erst vollständig prüfen, dann nächste; keine Parallelprüfung
- Im **ÖR**: Zulässigkeit vollständig, dann Begründetheit

#### Fehler 5: Verhältnismäßigkeit als Checkliste

Die Verhältnismäßigkeitsprüfung im öffentlichen Recht muss fallbezogen argumentieren, nicht nur die drei Stufen abhaken. Fehlende Argumentation zur Angemessenheit ist in NRW-Klausuren ein Hauptabzugsgrund.



## Subsumtionstechnik: Drei-Satz-Methode

Für jedes Tatbestandsmerkmal:

1. **Abstrakt:** Definition des Merkmals (allgemein)
2. **Konkret:** Welche Tatsachen aus dem Sachverhalt sind einschlägig?
3. **Schluss:** Das Merkmal ist (nicht) erfüllt, weil ...

Anwendung auf § 242 StGB (Diebstahl), Merkmal „fremd“:

> Eine Sache ist fremd, wenn sie nicht im Alleineigentum des Täters steht und nicht herrenlos ist. > Das Fahrrad stand laut Sachverhalt im Eigentum des B; A hatte kein Eigentum daran. > Das Fahrrad war für A damit eine fremde Sache.

## Zeitverteilung in der Klausurstunde

Für eine 5-Stunden-Klausur empfiehlt sich (Einzelheiten in Aktenstück 07):

- Lesen und Gliederung: 30 Minuten
- Lösungsskizze: 15 Minuten
- Ausformulierung: 240 Minuten (4 Stunden)
- Kontrolle: 15 Minuten

Annika tendiert dazu, in der Gliederungsphase zu lang zu verweilen und dann unter Zeitdruck zu geraten.

## Übungsaufgaben

Empfohlene Übungsformate:

- Täglich 1 Kurzsachverhalt (15 Minuten) im Gutachtenstil lösen.
- Wöchentlich 1 vollständige 5-Stunden-Klausur unter Prüfungsbedingungen.
- Korrekturtausch in der Lerngruppe (Bonn): Kristina Löhrl, Max Freimann, Anika (3 Personen).

## Quellen

- [§ 433 BGB bei dejure.org](https://dejure.org/gesetze/BGB/433.html)
- [§ 242 StGB bei dejure.org](https://dejure.org/gesetze/StGB/242.html)
- [§ 280 BGB bei dejure.org](https://dejure.org/gesetze/BGB/280.html)

Datei: 07\_zeitmanagement\_5\_stunden\_klausur.md

## 07 — Zeitmanagement in der 5-Stunden-Klausur

**Kontext:** Examensbegleitung Roosendaal-Tinnefeld; Schwäche: Zeitprobleme in Probeklausuren Februar–März 2026.

## Ausgangsproblem

In der 4. Probeklausur (Strafrecht AT, 21.01.2026, Alpmann Schmidt Bonn) hat Annika den zweiten Komplex nahezu unbearbeitet gelassen — nicht wegen Wissenslücken, sondern weil sie im ersten Komplex zu ausführlich war. Ergebnis: 4 Punkte.

Diagnose: Systematisches Zeitproblem, keine inhaltliche Lücke im Kernbereich.

## Zeitplan für die 5-Stunden-Klausur (300 Minuten)

| Phase                          | Dauer      | Inhalt                                                              |
|--------------------------------|------------|---------------------------------------------------------------------|
| Lesen (2x)                     | 20 Minuten | Sachverhalt 1x flüchtig, 1x markierend lesen                        |
| Problemerkennung               | 10 Minuten | Welche Rechtsfragen stellt die Klausur? Schwerpunkte identifizieren |
| Lösungsskizze                  | 15 Minuten | Gliederung auf Konzeptpapier, Prüfungsreihenfolge festlegen         |
| Ausformulierung Komplex I      | 90 Minuten | Max. 90 Minuten — Uhr beachten!                                     |
| Ausformulierung Komplex II     | 90 Minuten | Gleiches Zeitbudget, auch wenn Komplex I kürzer wirkte              |
| Puffer / Kleine Prüfungsfragen | 60 Minuten | Verbleibende Probleme, kürzere Fragen                               |
| Korrekturlesen                 | 15 Minuten | Aufbaufehler, fehlende Obersätze, Schlussformulierungen             |

**Kernregel:** Uhr nach 90 Minuten Schreiben prüfen. Wenn Komplex I noch nicht abgeschlossen: abbrechen, Ergebnis formulieren, zu Komplex II.

## Strategie für die Lesezeit

1. Sachverhalt zunächst vollständig und ohne Unterbrechung lesen.
2. Beim zweiten Lesen: Parteien unterstreichen (verschiedene Farben empfohlen).
3. Rechtsprobleme am Rand notieren (Stichwort genügt: „§ 280?“, „Vorsatz?“).
4. Chronologie des Sachverhalts prüfen — Zeitpunkte sind in Klausuren oft entscheidend (z.B. Verzug erst nach Mahnung, § 286 Abs. 1 BGB).

## Lösungsskizze

Die Lösungsskizze auf dem Konzeptpapier sollte enthalten:

- Anspruchsgrundlagen in Prüfungsreihenfolge (vertraglich vor gesetzlich; AT vor BT)
- Kurzmarkierung der streitigen Punkte (mit „+“, „-“, „?“ gekennzeichnet)
- Schätzung der Seitenzahl je Komplex (NRW-Examen: ca. 20–25 DIN-A4-Seiten gesamt)

Annika hat in der Problemklausur keine Lösungsskizze angefertigt — das wird als Pflicht eingeführt.

## Häufige Zeitfehler und Korrekturen

| Fehler                                      | Korrektur                                              |
|---------------------------------------------|--------------------------------------------------------|
| Zu ausführliche Definition bekannter Normen | Knappe Definition (1–2 Sätze) bei unstrittigem Merkmal |
| Lange Einleitung ohne Anspruchsgrundlage    | Sofort mit Obersatz beginnen                           |
| Prüfung irrelevanter Punkte                 | Problemerkennung in Lösungsskizze nutzen               |
| Keine Ergebnis-Sätze bei Zeitdruck          | Lieber knappes Ergebnis als kein Ergebnis              |
| Seitenstarker Theorienstreit ohne Fallbezug | Streit nur bei Ergebnisrelevanz ausführen              |

## Schreibtechnik

- Handschrift: deutlich, aber nicht verlangsamt — Leserlichkeit geht vor Eleganz.
- Absätze bei jedem neuen Prüfungspunkt (Gliederungsziffern durchnummerieren).
- Unterstreichungen sparsam einsetzen (nur Schlüsselwörter).
- Abkürzungen: nur allgemein anerkannte (BGB, StGB, VA, AGB, OVG etc.).

## Trainingsplan für Zeitmanagement

| Datum      | Maßnahme                                                                     |
|------------|------------------------------------------------------------------------------|
| 15.04.2026 | Probeklausur BGB 5h mit Zeitprotokoll (Uhr bei jedem Phasenwechsel notieren) |
| 29.04.2026 | Auswertung mit Dr. Dueck: Analyse Zeitprotokoll                              |
| 13.05.2026 | Probeklausur StR AT 5h — Ziel: beide Komplexe vollständig                    |
| 27.05.2026 | Probeklausur ÖR 5h                                                           |

## Quellen

- [§ 286 BGB bei dejure.org](https://dejure.org/gesetze/BGB/286.html) (Mahnung, Verzug)
- JPA NRW, Hinweise zur schriftlichen Prüfung (Stand 2025)

Datei: 08\_repetitor\_alpmann\_hemmer\_jura\_intensiv\_vergleich.md

## 08 — Repetitorienvergleich: Alpmann Schmidt / hemmer / Jura Intensiv NRW

**Kontext:** Entscheidungsgrundlage Roosendaal-Tinnefeld, September/Oktober 2025. Annika muss sich bis 01.10.2025 für ein Repetitorium entscheiden. Ergebnis: Alpmann Schmidt Bonn (Oktober 2025).

## Vergleichsübersicht

| Kriterium             | Alpmann Schmidt                   | hemmer                  | Jura Intensiv NRW         |
|-----------------------|-----------------------------------|-------------------------|---------------------------|
| Standort NRW          | Münster, Bonn, Köln               | Online + Präsenz (Köln) | Köln, Münster, Düsseldorf |
| Präsenzanteil         | hoch (Bonn: tägliche Vorlesungen) | gemischt (Hybrid)       | mittel                    |
| Dauer Gesamtpaket     | 18 Monate (Vollprogramm)          | 12–18 Monate            | 12 Monate Intensiv        |
| Kosten Vollpaket      | ca. 3.800–4.200 EUR               | ca. 3.200–3.900 EUR     | ca. 2.800–3.400 EUR       |
| Klausurenkurs         | inklusive (wöchentlich)           | inklusive               | inklusive                 |
| Skripten              | AlpmannSkript-System              | hemmer-Skripten         | JI-Skripten               |
| NRW-Spezifik          | hoch (JAG NRW-Ausrichtung)        | mittel                  | hoch                      |
| Online-Materialien    | Alpmann Online-Kurs               | hemmer-App, Podcasts    | JI-Portal                 |
| Probeklausuren        | regelmäßig, Bonn                  | Online + Bonn/Köln      | regelmäßig                |
| Betreuung/Korrekturen | schriftlich + mündlich            | primär online           | persönliche Korrekturen   |

## Alpmann Schmidt — Stärken und Schwächen

### Stärken:

- Starkes Netzwerk in NRW; Referendare und Assessoren stammen häufig aus dem Alpmann-System.
- Bonn-Standort ermöglicht Präsenzlernen in Universitätsnähe.
- AlpmannSkript-Kommentare (AS-Skripten) bei vielen Examensteilnehmern als Standardlektüre etabliert.
- Hohe Dichte an Übungsklausuren mit persönlicher Korrektur durch Repetitoren.
- Fallrepetitorium besonders für BGB und Strafrecht gut strukturiert.

### Schwächen:

- Höchster Preis im Vergleich.
- Straffe Lehrgangsstruktur lässt wenig Flexibilität bei Krankheit (problematisch für Annika, die im März 2026 erkrankte).
- Unterrichtstempo kann für Nachzügler hoch sein.

## hemmer — Stärken und Schwächen

### Stärken:

- Bundesweit stärkste Marke mit größtem Klausurendatenbestand.

- hemmer-App mit Podcasts und Karteikarten sehr beliebt für mobiles Lernen.
- Besonders stark im BGB-Bereich (Fallbücher, Karteikartensystem).
- Flexible Teilnahme durch Hybridmodell.

#### **Schwächen:**

- Weniger NRW-spezifisch; Polizeirecht NRW und JAG NRW-Besonderheiten weniger betont.
- Präsenzbetreuung in Bonn schwächer als Alpmann Schmidt.
- Manche Studierenden berichten von zu hohem Materialvolumen.

## **Jura Intensiv NRW — Stärken und Schwächen**

#### **Stärken:**

- Günstigster Preis im Vergleich.
- Klarer NRW-Fokus (JAG NRW, PolIG NRW, OVG Münster-Rechtsprechung).
- Persönliche Betreuung in kleineren Gruppen.
- Guter Ruf bei ÖR-Vorbereitung.

#### **Schwächen:**

- Weniger Standorte; Köln-Angebote nicht immer bahnstellennah für Bonn-Pendler.
- Geringerer Bekanntheitsgrad außerhalb NRW (relevant falls Annika LL.M. plant).
- Skriptqualität uneinheitlich bewertet.

## **Entscheidung Annika Roosendaal-Tinnefeld**

**Gewählt: Alpmann Schmidt, Niederlassung Bonn, Start Oktober 2025**

Entscheidungsgründe:

1. Bonn-Standort: kein Pendeln nach Köln oder Münster nötig.
2. Klausurendichte und persönliche Korrekturen besonders wichtig angesichts Annikas Aufbauschwäche.
3. Empfehlung von Dr. Dueck (Mentorin, Lehrstuhl Witzleben): Alpmann für NRW-Examen vorzuziehen.
4. Kostenfrage: Vater leistet Finanzierungsbeitrag trotz Konflikt wegen Berufsplänen (Kompromiss).

**Kosten:** 4.050 EUR (Vollpaket 18 Monate inkl. Klausurenkurs), gezahlt in zwei Raten Oktober 2025 und April 2026.

## **Quellen**

- Erfahrungsberichte Bonner Studierendengruppe (intern, Oktober 2025)
- Kostenanfrage Alpmann Schmidt Bonn, E-Mail 08.03.2026 (siehe Anhang `2026-03-08\_repetitor\_alpmann\_schmidt\_kostenanfrage.eml`)

Datei: 09\_probeklausuren\_schwaechenanalyse.md

## 09 — Probeklausuren: Notenübersicht und Schwächenanalyse

**Kontext:** Roosendaal-Tinnefeld, Klausurentraining Oktober 2025 – Juni 2026

### Notenübersicht Probeklausuren

| Nr. | Datum      | Fach                  | Veranstalter         | Note (Pkt.) | Bemerkung                                |
|-----|------------|-----------------------|----------------------|-------------|------------------------------------------|
| 1   | 05.11.2025 | BGB SchuldR           | Alpmann Schmidt Bonn | 6           | Aufbau gut, Subsumtion lückenhaft        |
| 2   | 19.11.2025 | StR AT                | Alpmann Schmidt Bonn | 5           | Täterschaft/Teilnahme Aufbaufehler       |
| 3   | 03.12.2025 | ÖR GG                 | Alpmann Schmidt Bonn | 6           | Verhältnismäßigkeit mechanisch           |
| 4   | 21.01.2026 | StR AT                | Alpmann Schmidt Bonn | 4           | Zeitproblem, Komplex II unvollständig    |
| 5   | 04.02.2026 | BGB SachenR           | Alpmann Schmidt Bonn | 7           | Eigentumserwerb korrekt, Rücktritt fehlt |
| 6   | 18.02.2026 | ÖR VwGO               | Uni Bonn (Übung)     | 6           | Zulässigkeitsprüfung vollständig         |
| 7   | 11.03.2026 | BGB AT                | Alpmann Schmidt Bonn | 7           | Anfechtung gut; Vertretungsrecht schwach |
| 8   | 25.03.2026 | StR BT                | Alpmann Schmidt Bonn | 5           | Betrug-Komplex lückenhaft                |
| 9   | 15.04.2026 | BGB SchuldR           | Alpmann Schmidt Bonn | 8           | Stärkste Klausur bisher                  |
| 10  | 29.04.2026 | StR AT (Drittversuch) | Alpmann Schmidt Bonn | 6           | Verbesserung gegenüber Nr. 4             |
| 11  | 13.05.2026 | ÖR Verwaltungsrecht   | Alpmann Schmidt Bonn | 7           | VA-Prüfung korrekt                       |

| Nr. | Datum      | Fach             | Veranstalter               | Note (Pkt.) | Bemerkung            |
|-----|------------|------------------|----------------------------|-------------|----------------------|
| 12  | 27.05.2026 | BGB<br>FamR/ErbR | Alpmann<br>Schmidt<br>Bonn | 6           | Pflichtteil<br>fehlt |

Gesamtschnitt: **6,1 Punkte** (Stand Mai 2026)

## Schwächenanalyse nach Fach

### BGB

- **Stärke:** Schuldrecht (Leistungsstörungen, §§ 280 ff. BGB) — konsistent 6–8 Punkte.
- **Schwäche:** Familienrecht und Erbrecht (selten geübt); Rücktrittsrecht (§§ 323 ff. BGB) vergessen.
- **Maßnahme:** Mindestens 2 weitere FamR/ErbR-Klausuren bis Oktober 2026.

### Strafrecht AT/BT

- **Schwäche 1:** Zeitmanagement (Klausur Nr. 4 — 4 Punkte wegen Zeitüberschreitung Komplex I).
- **Schwäche 2:** Aufbau bei Täterschaft/Teilnahme (Klausur Nr. 2 — §§ 25 Abs. 2, 26, 27 StGB verwechselt).
- **Schwäche 3:** Betrug-Dreiecksaufbau im BT (Klausur Nr. 8).
- **Verbesserung:** Klausur Nr. 10 zeigt Lernfortschritt (6 Punkte), Zeitprotokoll eingeführt.

### Öffentliches Recht

- **Schwäche:** Verhältnismäßigkeitsprüfung in GG-Klausuren zu schematisch (Klausur Nr. 3).
- **Stärke:** VwGO-Zulässigkeit (Klausur Nr. 6 und 11 solide).
- **Maßnahme:** Fallbezogene Argumentation Verhältnismäßigkeit üben (Aktenstück 04).

## Krisenpunkt: 4. Probeklausur (21.01.2026)

Annika erhielt in der 4. Probeklausur (Strafrecht AT, Alpmann Schmidt Bonn) die Note 4 Punkte. Zweiter Komplex (mittelbare Täterschaft + Versuch) nahezu unbearbeitet. Annika brach nach der Klausurabgabe in Tränen aus und erwog erstmals, das Studium aufzugeben. Telefonat mit Dr. Dueck (Mentorin) am 22.01.2026 führte zur kurzfristigen Vereinbarung einer Einzelberatung.

Reaktionen und Maßnahmen:

- Terminierung Mentorat Dr. Dueck: 27.01.2026
- Terminierung Psychologische Studienberatung Uni Bonn: 03.02.2026 (Aktenstück 16)
- Anpassung Lernplan: StR AT gezieltes Vertiefungsprogramm Februar–März 2026
- Einführung Zeitprotokoll in alle weiteren Probeklausuren

## Entwicklungsprognose

Bei einem Gesamtschnitt von 6,1 Punkten im Mai 2026 und dem Trend der letzten vier Klausuren (Durchschnitt 6,75 Punkte) ist das Ziel von 7 Punkten im Examen realistisch, wenn:

- StR BT-Schwäche (Betrug) bis September 2026 behoben wird.

- FamR/ErbR bis Oktober 2026 systematisch geübt wird.
- Zeitmanagement-Disziplin beibehalten wird.

## Quellen

- Klausurkorrekturen Alpmann Schmidt Bonn, Oktober 2025 – Mai 2026 (intern)
- [klausurnoten\_uebersicht\_2024\_2026.xlsx](xlsx/klausurnoten\_uebersicht\_2024\_2026.xlsx) — vollständige Notenübersicht mit Diagramm

Datei: 10\_examenvorbereitungsplan\_18\_monate.md

# 10 — Examenvorbereitungsplan: 18 Monate (September 2025 – Februar 2027)

**Kontext:** Gesamtplan Roosendaal-Tinnefeld; Detailplan in examenvorbereitungsplan\_18monate\_roosendaal.docx und stoffplan\_taglich\_examenvorbereitung.xlsx.

## Überblick: Phasen der Vorbereitung

| Phase                                    | Zeitraum              | Schwerpunkt                                                |
|------------------------------------------|-----------------------|------------------------------------------------------------|
| Phase 1: Grundlagenwiederholung          | Sep. 2025 – Dez. 2025 | Alle Fächer systematisch wiederholen, Repetitorium starten |
| Phase 2: Vertiefung und Klausurentaining | Jan. 2026 – Jun. 2026 | Intensive Klausuren, Schwächen analysieren                 |
| Phase 3: Hausarbeit und Schwerpunkt      | Feb. 2026             | IPR-Schwerpunkthausarbeit einreichen                       |
| Phase 4: Konsolidierung                  | Jul. 2026 – Okt. 2026 | Systematische Wiederholung, Schwächen schließen            |
| Phase 5: Examensklausuren und Anmeldung  | Nov. 2026 – Jan. 2027 | Examensnahe Klausuren, mentale Vorbereitung                |
| Phase 6: Letzte Vorbereitung             | Feb. 2027             | Kurzwiederholung, Schemata, Hilfsmittel                    |

## Phase 1: Grundlagenwiederholung (Sep.–Dez. 2025)

### Wöchentliche Struktur:

| Tag    | Fach   | Thema                                         |
|--------|--------|-----------------------------------------------|
| Montag | BGB AT | Willenserklärung, Stellvertretung, Anfechtung |



| Tag        | Fach                     | Thema                                       |
|------------|--------------------------|---------------------------------------------|
| Dienstag   | StR AT                   | Deliktsaufbau, Kausalität, obj. Zurechnung  |
| Mittwoch   | ÖR                       | GG Grundrechte AT                           |
| Donnerstag | BGB SchuldR              | Allgemeines Schuldrecht                     |
| Freitag    | Repetitorium             | Alpmann Schmidt Bonn (Pflichttermine)       |
| Samstag    | Klausurentraining        | 1 Kurzklausur (2 Stunden) + Selbstkorrektur |
| Sonntag    | Pause / IPR-Vorbereitung | Witzleben-Vorlesung nachlesen               |

## Phase 2: Klausurentraining und Vertiefung (Jan.–Jun. 2026)

Mindest-Klausurzahl nach Fach bis Ende Juni 2026:

| Fach                | Klausuren Ziel | Stand Mai 2026 |
|---------------------|----------------|----------------|
| BGB AT              | 6              | 6 ✓            |
| BGB SchuldR         | 10             | 10 ✓           |
| BGB SachenR         | 6              | 5              |
| BGB FamR/ErbR       | 4              | 2              |
| StR AT              | 8              | 8 ✓            |
| StR BT              | 6              | 4              |
| ÖR GG               | 6              | 5              |
| ÖR Verwaltungsrecht | 6              | 4              |

Hinweis: Krankheitsbedingter Ausfall März/April 2026 (Pfeiffersches Drüsenfieber) — Plan wurde entsprechend angepasst.

## Phase 3: IPR-Schwerpunkthausarbeit (Feb. 2026)

- Einreichung: 15.02.2026 (Verlängerung aufgrund Krankheit beantragt und gewährt)
- Note: 11 Punkte
- Zeitaufwand: ca. 4 Wochen Vollzeiterarbeitung (Januar–Februar 2026, teilweise parallel zu Krankheitsphase)
- Einzelheiten: Aktenstück 14

## Phase 4: Konsolidierung (Jul.–Okt. 2026)

Schwerpunkt:

- Schließen der Lücken in FamR/ErbR und StR BT.
- Mindestens 2 Vollklausuren pro Woche.

- Systematische Schemata-Wiederholung (täglich 30 Minuten: Lernkarten Strafrecht, BGB).
- Erste Examenssimulation (Vollklausur 5h unter Prüfungsbedingungen ohne Unterbrechung): September 2026.

## Phase 5: Examensklausuren und Anmeldung (Nov. 2026 – Jan. 2027)

- JPA-Anmeldung: bereits erfolgt April 2026; Zulassungsbescheid liegt vor.
- Examensnahe Übungsklausuren: Alpmann Schmidt Examenssimulation (November 2026).
- Regelmäßige Pause: Weihnachten 2026 — 3 Tage Vollpause eingeplant.

## Phase 6: Letzte Vorbereitung (Feb. 2027)

- Keine neuen Themen mehr anschneiden.
- Nur Wiederholung: Schemata, Lernkarten, wichtigste Entscheidungen.
- Hilfsmittel kontrollieren (Aktenstück 15).
- Psychologische Stabilisierung (Aktenstück 20).

## Meilensteine

| Datum          | Meilenstein                                             |
|----------------|---------------------------------------------------------|
| 01.10.2025     | Repetitorium Alpmann Schmidt Bonn gestartet             |
| 15.02.2026     | IPR-Hausarbeit eingereicht                              |
| 17.03.2026     | Erkrankung (Pfeiffersches Drüsenfieber); Plan angepasst |
| 15.04.2026     | Anmeldung JPA Köln eingereicht                          |
| 22.04.2026     | Eingangsbestätigung JPA                                 |
| Jun. 2026      | Ziel: Klausurendurchschnitt 6,5+ Punkte                 |
| Sep. 2026      | Erste vollständige Examenssimulation                    |
| Feb./Mär. 2027 | Schriftliche Prüfung (genaue Termine folgen)            |

## Quellen

- [examensvorbereitungsplan\_18monate\_roosendaal.docx](docx/examensvorbereitungsplan\_18monate\_roosendaal.docx) — vollständiger Detailplan
- [stoffplan\_taglich\_examensvorbereitung.xlsx](xlsx/stoffplan\_taglich\_examensvorbereitung.xlsx) — Tagesplanung mit Fortschrittstracking
- [JAG NRW § 9 bei dejure.org](https://dejure.org/gesetze/JAG\_NRW/9.html) (Nachteilsausgleich)

Datei: 11\_mentor\_lehrstuhl\_dueck\_kontaktpflege.md

# 11 — Mentorin Dr. Annette Dueck: Lehrstuhlkontakt und Examenstipps

**Mentorin:** Dr. Annette Dueck, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Lehrstuhl für IPR und Rechtsvergleichung, Prof. Dr. Friedrich Witzleben, Universität Bonn

**Verhältnis:** Seit WS 2023/24; Dr. Dueck hat Annika in der Schwerpunkt-Vorlesung IPR begleitet und die Hausarbeit betreut.

## Beratungsgespräche (Übersicht)

| Datum      | Thema                                             | Ergebnis                                                     |
|------------|---------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------|
| 15.09.2025 | Examensplanung, 18-Monats-Übersicht               | Repetitorium Alpmann Schmidt empfohlen                       |
| 12.11.2025 | Klausurstil BGB AT, erste Probekorrektur          | Subsumtion ausbauen, Definitionen präziser                   |
| 22.01.2026 | Krisengespräch nach 4-Punkte-Klausur              | Psychologische Studienberatung empfohlen; Zeitplan angepasst |
| 15.02.2026 | Abgabe IPR-Hausarbeit, letzte Korrektur           | Keine inhaltlichen Mängel; Formalia geprüft                  |
| 18.04.2026 | Genesungsgespräch nach Pfeiffersches Drüsenfieber | Nachteilsausgleich besprochen; Plan angepasst                |
| 10.06.2026 | Zwischenbilanz Klausurenentwicklung               | Positives Feedback; StR BT noch nacharbeiten                 |

## Tipps von Dr. Dueck für das 1. Staatsexamen NRW

### Zur Klausurtechnik

1. Der Obersatz muss die gesamte zu prüfende Rechtsfolge benennen — nicht nur die Norm. Nicht „Es könnten Ansprüche aus § 433 BGB bestehen“, sondern „K könnte gegen V einen Anspruch auf Übereignung und Übergabe des Fahrzeugs aus § 433 Abs. 1 BGB haben.“
2. Im ÖR-Klausurteil besonders beachten: Die Rechtsgrundlage für die behördliche Maßnahme muss positiv festgestellt werden, nicht nur die Rechtswidrigkeit.
3. Schwerpunktfragen nicht überdehnen — der Korrekteur sieht, ob eine Studentin weiß, was der Schwerpunkt ist.

### Zur Zeiteinteilung

- NRW-Klausuren haben regelmäßig 2–3 Hauptprüfungspunkte. Kein Punkt überproportional ausarbeiten.
- Bei 5-Stunden-Klausuren: Ergebnis-Satz immer formulieren, auch wenn Prüfung nicht vollständig.

### Zur Vorbereitung generell

- Rechtsprechung des BGH zu § 280 BGB, § 433 BGB (Sachmangel, Nacherfüllung) bis Ende 2026 aktuell halten.
- Wichtige Lektüre: Musielak/Voit, Grundkurs ZPO (für Anspruchsprozesse im BGB-Teil).

- Für StR: Rengier, Strafrecht AT und BT (Alpmann-Skripten sind eine gute Ergänzung).

### **Persönlicher Rat**

> „Das Examen ist ein Marathon, kein Sprint. Die Krise im Januar ist normal — fast alle erfolgreichen Examensteilnehmer haben eine solche Phase. Was zählt, ist, wie man danach weiterarbeitet.“ > — Dr. Annette Dueck, 22.01.2026

### **Kontaktpflege**

Dr. Dueck steht für individuelle Rückfragen per E-Mail (dueck@jura.uni-bonn.de, fiktiv) zur Verfügung. Annika hat folgende Regeln vereinbart:

- Höchstens eine E-Mail pro Woche mit konkreten fachlichen Fragen.
- Monatliches persönliches Gespräch (30 Minuten, Juridicum Bonn, Zimmer 2.18, fiktiv).
- Kein Kontakt zu Prof. Dr. Witzleben direkt — dieser ist über Dr. Dueck erreichbar und hat angeboten, im November 2026 ein Prüfungsgespräch zu simulieren.

### **Lehrstuhlkontakt für Schwerpunktprüfung**

Die mündliche Prüfung im Schwerpunktbereich findet vor einer Kommission der Universität Bonn statt (nicht beim JPA). Witzleben ist voraussichtlich Prüfer. Dr. Dueck empfiehlt:

- Seminararbeiten zum Schwerpunkt nochmals durchlesen.
- Aktuelle EuGH-Entscheidungen zu Rom-I-VO kennen (Urteile 2024/2025).
- Kommentierungen zu Art. 3, 4 Rom-I-VO aus dem Palandt/Grüneberg, Internationales Privatrecht, kennen.

### **Quellen**

- Gespräche mit Dr. Dueck, Protokoll intern (Oktober 2025 – Juni 2026)
- [Lehrstuhl IPR Uni Bonn, Informationen](https://www.jura.uni-bonn.de) (fiktiv)

Datei: 12\_nachteilsausgleich\_par9\_jag\_nrw\_pfeifferschdt.md

## **12 — Nachteilsausgleich § 9 JAG NRW: Pfeiffersches Drüsenfieber**

**Kontext:** Roosendaal-Tinnefeld erkrankte am 17.03.2026 an Pfeifferschem Drüsenfieber (Mononukleosis infectiosa); Nachteilsausgleichsantrag an das JPA beim OLG Köln.

### **Erkrankung — Sachverhalt**

Annika Roosendaal-Tinnefeld wurde am 17.03.2026 durch das Universitätsklinikum Bonn mit Pfeifferschem Drüsenfieber (Epstein-Barr-Virus-Infektion, ICD-10: B27.0) diagnostiziert. Die Erkrankung äußerte sich durch ausgeprägte Abgeschlagenheit, Fieber (bis 39,5 °C), zervikale Lymphadenopathie und kognitive Einschränkungen (Konzentrationsschwäche).

Krankheitsverlauf:

- 17.03.2026: Diagnosestellung, Krankschreibung
- 17.03. – 10.04.2026: akute Phase; kein Lernen möglich
- 11.04.2026: Teilweise Arbeitsfähigkeit wiederhergestellt
- 28.04.2026: Ärztliche Entlassung aus der strikten Schonphase
- Mai 2026: Vollständige Wiederherstellung der Lernfähigkeit (mit Pausen)

Auswirkung auf Examensplanung: Ausfall von ca. 6 Wochen Vollzeitlernen. Lernplan Phase 2 musste angepasst werden (Aktenstück 10).

## Rechtsgrundlage: § 9 JAG NRW

§ 9 JAG NRW (Juristenausbildungsgesetz NRW) regelt den Nachteilsausgleich bei Prüfungsunfähigkeit und Behinderung. Abrufbar bei [dejure.org/gesetze/JAG\_NRW](https://dejure.org/gesetze/JAG\_NRW):

> „Machen Studierende oder Prüflinge glaubhaft, dass sie wegen einer länger andauernden Krankheit oder wegen einer Behinderung nicht in der Lage sind, Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form zu erbringen, kann die Prüfungsbehörde auf Antrag geeignete Ausgleichsmaßnahmen gewähren.“

Mögliche Ausgleichsmaßnahmen nach § 9 JAG NRW:

- Verlängerung der Bearbeitungszeit
- Zulassung von Pausen
- Verwendung technischer Hilfsmittel
- Ausnahmen bei der Hilfsmittelzulassung
- Verschiebung des Prüfungstermins (in begründeten Ausnahmefällen)

## Antrag Roosendaal-Tinnefeld

**Antrag gestellt:** 25.03.2026 (per Einschreiben), JPA beim OLG Köln, Reichenspergerplatz 1, 50670 Köln

### Beantragte Maßnahmen:

1. Verlängerung der Bearbeitungszeit je Klausur um 30 Minuten (10 % der Regelzeit).
2. Recht auf eine 15-minütige Erholungspause je Klausur (ohne Verlängerung der Schreibzeit).

### Beigefügte Unterlagen:

- Ärztliches Attest UKB Bonn vom 25.03.2026 (Dr. med. Christoph Rainer, Infektiologie, fiktiv)
- Diagnosebescheinigung mit ICD-10-Code B27.0
- Krankschreibungen 17.03.2026 – 28.04.2026
- Kurzbegründung (2 Seiten): Darlegung des Zusammenhangs zwischen Erkrankung und Prüfungsbeeinträchtigung (kognitive Erschöpfbarkeit, Post-Infekt-Fatigue)
- Vollständiger Antrag:  
[`nachteilsausgleichsantrag\_jpa\_koeln.docx`](docx/nachteilsausgleichsantrag\_jpa\_koeln.docx)

**Status:** Bescheid ausstehend (Stand Juli 2026). Frist JPA für Bescheid: keine gesetzliche Frist, erfahrungsgemäß 6–10 Wochen nach Antragstellung.

## Rechtliche Hinweise

- Nachteilsausgleich ist kein Gnadenrecht, sondern ein Rechtsanspruch bei nachgewiesener gesundheitlicher Beeinträchtigung.
- Glaubhaftmachung reicht aus (kein Vollbeweis erforderlich): ärztliches Attest mit konkreter Diagnose und Auswirkungsbeschreibung.
- Rückwirkung: Nachteilsausgleich kann nicht nachträglich für bereits abgelegte Prüfungen beantragt werden.
- Verfahrensrecht: Bei Ablehnung ist Widerspruch möglich (§§ 68 ff. VwGO), dann Verpflichtungsklage vor dem VG Köln.
- Parallellfall: Gleichzeitige Information des Prüfungsamts der Universität Bonn (Zwischenprüfungsregelungen beachten — hier nicht mehr relevant, da 9. Semester).

## Quellen

- [§ 9 JAG NRW bei dejure.org](https://dejure.org/gesetze/JAG\_NRW/9.html)
- Ärztliches Attest UKB Bonn, 25.03.2026 (Anlage zum Akt, nicht öffentlich)
- [pdfs/jag\_nrw\_par9\_textauszug\_redacted.pdf](pdfs/jag\_nrw\_par9\_textauszug\_redacted.pdf) — Textauszug § 9 JAG NRW

Datei: 13\_familienkonflikt\_vater\_praktikum\_diskussion.md

## 13 — Familienkonflikt: Vater Gerhard / Wirtschaftsrechtspraktikum vs. LL.M.

**Kontext:** Persönlicher Konflikt Roosendaal-Tinnefeld; Hintergrund für die Examensplanung und psychische Belastung.

### Ausgangslage

Gerhard Roosendaal-Tinnefeld (Jahrgang 1968) ist Rechtsanwalt und Gründungspartner einer mittelgroßen Wirtschaftsrechtskanzlei in Köln (Schwerpunkt M&A, Gesellschaftsrecht). Er hat die Ausbildung seiner Tochter bisher mitfinanziert und erwartet im Gegenzug, dass Annika nach dem Examen ein einjähriges Pflichtpraktikum in der Kanzlei des Vaters absolviert — mit Aussicht auf eine Partnerschaft.

Annika hingegen plant einen LL.M. (Master of Laws) mit Schwerpunkt International Commercial Law, bevorzugt an der University of Oxford (Merton College) oder der Universität zu Köln (internationales Programm), um anschließend im internationalen Transaktionsrecht tätig zu werden — idealerweise bei einer großen internationalen Wirtschaftsrechtskanzlei oder einer Nichtregierungsorganisation im Bereich Handelsrecht.

### Konfliktchronologie

| Datum     | Ereignis                                                                                                        |
|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Sep. 2025 | Erstgespräch über Examensplanung; Vater äußert erstmals Erwartung Praktikum                                     |
| Dez. 2025 | Weihnachtsgespräch in Bonn; Vater konfrontiert Annika direkt: „Du hast eine Stelle bei mir nach dem Examen“     |
| Feb. 2026 | E-Mail Vater an Annika (12.04.2026): erneuter Druck, Androhung Einstellung Finanzierungsbeitrag Repetitorium    |
| Apr. 2026 | Telefonat nach E-Mail; kein Ergebnis; Annika weint; Finanzierungsbeitrag bleibt vorerst                         |
| Mai 2026  | Gespräch in Köln; Annäherung: Vater akzeptiert LL.M.-Bewerbung, fordert aber Parallelvorhaben Kanzlei Praktikum |

## Positionen im Detail

### Vater Gerhard:

- Kanzlei Praktikum als „Gegenleistung“ für Finanzierung (ca. 700 EUR/Monat Unterstützung seit Studienbeginn).
- Sorge: LL.M.-Studium im Ausland kostet 40.000–60.000 GBP in Oxford; Finanzierung unklar.
- Beruflicher Wunsch: Tochter als Nachfolgerin für Kanzlei.
- Respektiert Annikas Fähigkeiten, aber skeptisch gegenüber akademischen Karrierepfaden.

### Annika:

- LL.M. als Investition in internationales Netzwerk und Spezialisierung.
- Kanzlei des Vaters (M&A national) entspricht nicht ihrem fachlichen Interesse (internationales Recht).
- Empfindet Konditionierung der Finanzierung als Einschränkung ihrer Autonomie.
- Möglicher Kompromiss: Praktikum bei Kanzlei des Vaters während des LL.M. in Semesterpausen.

## Rechtliche Einordnung (für Lernzwecke)

Dieser Konflikt ist für das Plugin *jurastudium* als psychosozialer Kontextfall relevant, nicht als Rechtsstreit. Folgende rechtliche Aspekte könnten theoretisch relevant sein:

- Unterhaltsrecht nach § 1610 BGB: Eltern schulden Unterhalt für Erstausbildung; ein LL.M. könnte als zweite Ausbildung eingestuft werden (dann kein Anspruch nach h.M., sofern kein direkter Aufbau auf die erste Ausbildung).
- Wirksamkeit einer Rückzahlungsvereinbarung für Ausbildungskosten: Bei familiären Zuwendungen regelmäßig keine Rückzahlungspflicht, wenn kein schriftlicher Vertrag vorliegt.

## Status und Ausblick

Stand Juli 2026: Kein endgültiger Kompromiss. Vater leistet weiter monatlichen Beitrag (700 EUR). Annika bewirbt sich parallel um LL.M.-Stipendien (DAAD, Heinrich-Böll-Stiftung). Bei Stipendienenerfolg wäre Konflikt entschärft.

Psychologische Auswirkung: Der Konflikt ist eine erhebliche emotionale Belastung während der Examensvorbereitung. Dr. Dueck und die Psychologische Studienberatung Bonn haben diesen Zusammenhang erkannt und in die Beratung einbezogen (Aktenstücke 11, 16).

## Quellen

- E-Mail Vater an Annika, 12.04.2026 (Anhang: [`emails/2026-04-12\_vater\_an\_anika\_praktikum\_diskussion.eml`](emails/2026-04-12\_vater\_an\_anika\_praktikum\_diskussion.eml))
- [§ 1610 BGB bei dejure.org](https://dejure.org/gesetze/BGB/1610.html) (Maß des Unterhalts)

Datei: 14\_schwerpunkthausarbeit\_ipr\_witzleben.md

## 14 — Schwerpunkthausarbeit: IPR-Gutachten, Prof. Dr. Witzleben

**Bearbeiter:** Annika Roosendaal-Tinnefeld, Matrikel 2271084

**Betreuer:** Prof. Dr. Friedrich Witzleben, Lehrstuhl IPR und Rechtsvergleichung, Uni Bonn

**Abgabe:** 15.02.2026 (nach Verlängerung um 2 Wochen wegen Vorerkrankungszeichen)

**Note:** 11 Punkte (vollbefriedigend)

**Umfang:** 26 Seiten (ohne Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis)

## Thema

**„Der qualifizierte Statutenwechsel im internationalen Vertragsrecht — Zur Koordination von Rom-I-VO Art. 3 Abs. 2 und Art. 4 Abs. 3 bei nachträglicher Rechtswahländerung und dem Schutz wohlerworbener Rechte Dritter“**

Aufgegeben von Prof. Dr. Witzleben im Januar 2026. Themenklärungsgespräch: 14.02.2026 (E-Mail, Anhang).

## Aufbau des Gutachtens

`` A. Einleitung I. Problemstellung II. Gang der Untersuchung

B. Kollisionsrechtliche Grundlagen I. Das Vertragsstatut nach der Rom-I-VO (VO (EG) Nr. 593/2008) 1. Rechtswahl nach Art. 3 Rom-I-VO 2. Hilfsanknüpfung nach Art. 4 Rom-I-VO 3. Verhältnis zu Art. 9 (Eingriffsnormen) und Art. 21 (ordre public) II. Begriff des Statutenwechsels 1. Einfacher Statutenwechsel 2. Qualifizierter (relevanter) Statutenwechsel III. Der besondere Fall: Art. 3 Abs. 2 Rom-I-VO (nachträgliche Rechtswahl)

C. Auswirkungen des qualifizierten Statutenwechsels I. Wirkung auf bestehende Vertragspflichten II. Schutz wohlerworbener Rechte Dritter, Art. 3 Abs. 2 S. 2 Rom-I-VO 1. Begriff der wohlerworbenen Rechte 2. Drittschutz bei Abtretung, Sicherungsübereignung 3. Vergleich mit EGBGB-Regime (vor Rom-I) III. Koordination mit Art. 4 Abs. 3 Rom-I-VO (Ausweichklausel) 1. Spannungsverhältnis zur Rechtswahl 2. Ausnahmecharakter der Ausweichklausel (BGH und EuGH)



D. Fallgruppen und praktische Beispiele I. Internationaler Warenkauf mit nachträglicher Rechtswahlklausel  
II. Sicherungsübereignung und Statutenwechsel nach Art. 43 EGBGB III. Arbeitsvertrag mit nachträglicher Rechtswahl (Art. 8 Rom-I-VO)

E. Stellungnahme und Ergebnis I. Kritik an der Drittschutzregelung des Art. 3 Abs. 2 S. 2 Rom-I-VO II. De lege ferenda: Harmonisierungsvorschläge

F. Zusammenfassung der Ergebnisse ``

## Zentrale Thesen

1. Art. 3 Abs. 2 S. 2 Rom-I-VO schützt wohlerworbene Rechte Dritter bei nachträglicher Rechtswahländerung — dieser Schutz ist jedoch inhaltlich unbestimmt und lässt Auslegungsfragen offen.

2. Die Ausweichklausel des Art. 4 Abs. 3 Rom-I-VO kann nicht herangezogen werden, um eine einmal getroffene nachträgliche Rechtswahl zu korrigieren; sie ist auf die ursprüngliche Anknüpfungsphase beschränkt.

3. Der Begriff „wohlerworbene Rechte“ (droits acquis) ist europäisch-autonom auszulegen; ein Rückgriff auf das deutsche Konzept der „rechtlich gesicherten Position“ (§ 823 Abs. 1 BGB) ist abzulehnen.

## Korrekturbemerkungen Prof. Dr. Witzleben (Auszug)

- Problematik überzeugend entwickelt, eigenständige Argumentation erkennbar.
- Abschnitt C.II. zu kurz; neuere EuGH-Rechtsprechung (EuGH, Rs. C-135/15, Nikiforidis) nicht berücksichtigt.
- Literaturverzeichnis vollständig; Zitierweise einheitlich (Fn. System).
- Sprachlich flüssig, juristischer Stil gewahrt.
- Note: 11 Punkte — vollbefriedigend.

## Lernwert für Examen

Für das mündliche Examen in der Schwerpunktprüfung sollte Annika folgende Aspekte vertiefen:

- EuGH Rs. C-135/15 (Nikiforidis, 18.10.2016) zu Eingriffsnormen Art. 9 Abs. 3 Rom-I-VO.
- BGH Urteil 26.10.1993, XI ZR 42/93 — Eingriffsnormen im IPR.
- Neuere Literatur: MüKo BGB / IPR-Kommentar (Martiny), Art. 3 Rom-I-VO.

## Quellen

- [EGBGB Art. 3–4 bei dejure.org](https://dejure.org/gesetze/EGBGB)
- Rom-I-VO Art. 3 Abs. 2, Art. 4 Abs. 3 —  
[EUR-Lex](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX:32008R0593)
- [EuGH Rs. C-135/15, Nikiforidis,  
ECLI:EU:C:2016:774](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX:62015CJ0135)
- E-Mail Hausarbeitsthema: [emails/2026-02-14\_roosendaal\_an\_witzleben\_hausarbeitsthema.eml](mailto:emails/2026-02-14\_roosendaal\_an\_witzleben\_hausarbeitsthema.eml)

- Vollständige Hausarbeit: [docx/ipr\_hausarbeit\_witzleben\_v3\_endfassung.docx](docx/ipr\_hausarbeit\_witzleben\_v3\_endfassung.docx)

Datei: 15\_jpa\_koeln\_anmeldebogen\_hilfsmittelliste.md

## 15 — JPA Köln: Anmeldebogen, Zulassungsvoraussetzungen und Hilfsmittelliste

**Kontext:** Roosendaal-Tinnefeld, Anmeldung zur 1. Juristischen Prüfung, JPA beim OLG Köln

### Justizprüfungsamt beim OLG Köln

**Anschrift:** Justizprüfungsamt beim Oberlandesgericht Köln, Reichenspergerplatz 1, 50670 Köln

**Zuständigkeit:** 1. Juristische Prüfung in NRW (§ 5 JAG NRW)

### Zulassungsvoraussetzungen (§ 12 JAG NRW)

| Voraussetzung                               | Status Roosendaal-Tinnefeld    |
|---------------------------------------------|--------------------------------|
| Immatrikulation Rechtswissenschaften        | Uni Bonn (aktiv) ✓             |
| Mindestens 4 Pflichtfachklausuren bestanden | Ja (Übungsklausuren Bonn) ✓    |
| Schwerpunktbereichsleistungen erbracht      | IPR-Hausarbeit Note 11 ✓       |
| Fremdsprachenkenntnisse nachgewiesen        | Englisch C1 (Zertifikat) ✓     |
| Keine Vorwegnahme durch Fehlversuche        | Erstanmeldung ✓                |
| Antrag rechtzeitig eingereicht              | 15.04.2026 (Frist: Mai 2026) ✓ |

### Anmeldebogen — Kerndaten

**Antragsdatum:** 15.04.2026

**Eingangsdatum JPA:** 17.04.2026

**Zulassungsbescheid:** 22.04.2026 (Anhang: [emails/2026-04-22\_jpa\_koeln\_anmeldung\_eingang.eml](emails/2026-04-22\_jpa\_koeln\_anmeldung\_eingang.eml))

**Prüfungstermin:** Frühjahr 2027 (genaue Klausurdaten werden ca. 3 Monate vorher bekannt gegeben)

**Nachteilsausgleich:** Antrag 25.03.2026, Bescheid ausstehend

## Schriftliche Prüfung — Klausurübersicht (§ 10 JAG NRW)

Die schriftliche Prüfung umfasst sechs Klausuren:

| Klausur | Fach                                                       | Dauer     |
|---------|------------------------------------------------------------|-----------|
| 1       | Bürgerliches Recht I                                       | 5 Stunden |
| 2       | Bürgerliches Recht II                                      | 5 Stunden |
| 3       | Strafrecht                                                 | 5 Stunden |
| 4       | Öffentliches Recht                                         | 5 Stunden |
| 5       | Zivilrecht (praktische Aufgabe)                            | 5 Stunden |
| 6       | Fremdsprachenklausur (Englisch)<br>oder weitere ZR-Klausur | 5 Stunden |

Alle Klausuren finden an verschiedenen Tagen statt; zwischen den Klausuren ist je mindestens ein freier Tag vorgesehen.

## Hilfsmittelliste (JPA NRW, Stand 2025)

### Zugelassene Kommentare und Gesetzestexte

| Titel                                          | Verlag    | Zulassung                     |
|------------------------------------------------|-----------|-------------------------------|
| Palandt/Grüneberg, BGB                         | C.H. Beck | zugelassen                    |
| Schönfelder, Deutsche Gesetze                  | C.H. Beck | zugelassen                    |
| Sartorius, Verfassungs- und Verwaltungsgesetze | C.H. Beck | zugelassen                    |
| Dittrich/Tades, Österreichisches ABGB          | —         | nicht zugelassen (Fremdrecht) |
| Nomos Gesetzessammlung (verschiedene Bände)    | Nomos     | einzelnen zu prüfen           |
| MüKo (Münchener Kommentar zum BGB)             | C.H. Beck | NICHT zugelassen              |
| Beck'scher Online-Kommentar                    | —         | NICHT zugelassen (Online)     |

**Wichtig:** Nur Handexemplare zugelassen. Kommentare dürfen mit Markierungen und Randnotizen versehen sein, solange keine eigenständigen Leitsätze/Texte eingeklebt sind. Digitale Hilfsmittel (Laptops, Tablets, Smartphones) sind nicht zugelassen.

### Schreibutensilien

| Gegenstand            | Zulässig |
|-----------------------|----------|
| Füller (blau/schwarz) | ja       |

| Gegenstand                                | Zulässig                                            |
|-------------------------------------------|-----------------------------------------------------|
| Kugelschreiber (blau/schwarz)             | ja                                                  |
| Rollerball (blau/schwarz)                 | ja                                                  |
| Bleistift                                 | NEIN (Klausurtexte müssen dauerhaft leserlich sein) |
| Textmarker (zum Markieren im Sachverhalt) | ja                                                  |
| Korrekturflüssigkeit (Tipp-Ex)            | ja, mit Einschränkungen                             |
| Lineal                                    | ja                                                  |

### Sonstiges

- Einstellen der Hilfsmittel in das Prüfungsfach vor der Klausur (Kontrolle durch Aufsicht).
- Getränke und kleiner Snack erlaubt (kein Lärm).
- Uhr analog erlaubt; Smartwatch verboten.

### Annikas Hilfsmittelplanung

- Palandt/Grüneberg BGB (aktuellste Auflage 2026/2027): mit farbigen Reitern und Markierungen vorbereiten.
- Schönfelder (Gesetze): relevante Normen StGB, ZPO, GVG, JAG NRW bereits markiert.
- Sartorius (ÖR): GG, VwGO, VwVfG, PolG NRW markiert.
- Eigene Schemakarten: als separates Dokument erlaubt? → Rückfrage JPA ausstehend.

### Quellen

- [JAG NRW §§ 5, 10, 12 bei dejure.org](https://dejure.org/gesetze/JAG\_NRW)
- JPA beim OLG Köln, Hinweisblatt zur Anmeldung (Stand 2025/2026)
- [ZPO bei dejure.org](https://dejure.org/gesetze/ZPO)

Datei: 16\_pruefungsangst\_psychologische\_beratung.md

## 16 — Prüfungsangst und Psychologische Beratung

**Kontext:** Roosendaal-Tinnefeld, Krise nach 4-Punkte-Klausur Januar 2026; Begleitung durch Psychologische Studienberatung der Universität Bonn.

### Auslösendes Ereignis

Nach der 4. Probeklausur (Strafrecht AT, 21.01.2026, Note 4 Punkte) äußerte Annika erstmals explizit den Gedanken, das Studium aufzugeben. Auslöser war nicht die Vier als solche, sondern das Gefühl, das Zeitproblem sei unüberwindbar — „ich werde das nie lernen, auf die Zeit zu achten, wenn ich gleichzeitig inhaltlich denken muss.“

Begleitende Belastungsfaktoren zu diesem Zeitpunkt:

- Erkältung/Vorerkrankungszeichen (spätere Diagnose Pfeiffersches Drüsenfieber, März 2026)
- Familienkonflikt mit Vater (Januar 2026 besonders angespannt)
- Finanzielle Sorge wegen Repetitoriumskosten
- Soziale Isolation durch intensives Lernen

## Psychologische Studienberatung Uni Bonn

**Erste Sitzung:** 03.02.2026

**Beraterin:** Dipl.-Psych. Katharina Mews, Psychologische Studienberatung Universität Bonn, Poppelsdorfer Allee 15 (fiktiv)

**Sitzungsfrequenz:** zunächst wöchentlich; ab April 2026 zweiwöchentlich

### Diagnose und Einschätzung (Zusammenfassung)

Keine klinisch relevante Angststörung im Sinne des ICD-10; leistungsbezogene Versagensangst kombiniert mit Erschöpfungssymptomatik (retrospektiv möglicherweise Früh-EBV-Phase). Empfohlen:

1. **Kognitive Umstrukturierung:** Katastrophisierungsgedanken identifizieren und hinterfragen.
2. **Verhaltensaktivierung:** Regelmäßige Pausen und Ausgleichsaktivitäten (Sport, soziale Kontakte) einplanen.
3. **Selbstwirksamkeitstraining:** Aufzeichnung von Lernfortschritten (Erfolgstagebuch).
4. **Körperliche Aktivierung:** Täglicher Spaziergang mind. 30 Minuten; Rheinpromenade Bonn.

## Prüfungsangst im Examen — Strategien

### Kurzfristige Angstbewältigung in der Klausur

- **4-7-8-Atemübung:** Einatmen 4 Sekunden, halten 7 Sekunden, ausatmen 8 Sekunden. Reduziert akuten Stresslevel.
- **Grounding:** Füße fest auf den Boden; bewusst wahrnehmen, wo man sitzt.
- **Vorbereitungssatz:** Ersten Satz der Klausur immer vollständig ausformulieren — gibt Schreibfluss.

### Mittel- und langfristig

- Regelmäßiges Klausurentraining unter Prüfungsbedingungen (keine Unterbrechungen, kein Smartphone).
- Positive Visualisierung: Klausurtag gedanklich durchgehen (Weg zum Prüfungsort, Auspacken der Hilfsmittel, erste Lesezeit).
- Kein „Lernstop“ in der letzten Nacht vor der Klausur — Schlaf ist wichtiger.
- Ernährung am Klausurtag: kein schweres Essen, ausreichend Wasser.

## Entwicklung

| Datum      | Beobachtung                                                                 |
|------------|-----------------------------------------------------------------------------|
| 03.02.2026 | Erste Sitzung; Annika sehr erschöpft, kaum Motivation                       |
| 17.02.2026 | Schlaf verbessert; Alpmann Schmidt-Klausur (Nr. 5) mit 7 Punkten            |
| 03.03.2026 | Erkrankung (EBV); Beratung pausiert                                         |
| 21.04.2026 | Wiederaufnahme nach Genesung; Motivation deutlich besser                    |
| 12.05.2026 | Bericht über Klausur Nr. 10 (6 Punkte StR AT); erste echte Erfolgserfahrung |
| 09.06.2026 | Abschluss Intensivphase; Beratung auf Bedarf reduziert                      |

## Abschlussbewertung (Dr. Mews, Juni 2026)

> „Annika hat die Krisephase gut überwunden. Die Erkrankung hat paradoxerweise zu einer wichtigen Entschleunigung geführt, in der sie reflektieren konnte. Die Ausgangslage für das Examen ist psychisch solide; die Gefährdung liegt nicht mehr im klinischen Bereich.“

Empfehlung: Beratungsgespräch Oktober 2026 und Januar 2027 (je 1 x vor kritischen Lernphasen).

## Quellen

- Psychologische Studienberatung Universität Bonn:  
[[www.uni-bonn.de/studium/beratung](http://www.uni-bonn.de/studium/beratung)](<https://www.uni-bonn.de/studium/beratung>) (fiktiv)
- Aktenstück 20: Motivationsstrategien
- Aktenstück 09: Klausurenentwicklung

Datei: 17\_methodenlehre\_juristische\_arbeitstechnik.md

## 17 — Methodenlehre und juristische Arbeitstechnik

**Kontext:** Grundlagenmodul Examensbegleitung Roosendaal-Tinnefeld; methodische Grundlagen für Klausur und Hausarbeit.

### Juristische Auslegungsmethoden

Vier klassische Auslegungsmethoden nach Savigny; in der Klausur stets in der richtigen Reihenfolge einzusetzen:

| Methode                    | Inhalt                                              | Beispiel                                                          |
|----------------------------|-----------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|
| Grammatikalische Auslegung | Wortlaut der Norm (möglicher Wortsinn als Grenze)   | „Sache“ in § 90 BGB: nur körperliche Gegenstände                  |
| Systematische Auslegung    | Stellung im Gesetz, Zusammenhang mit anderen Normen | § 242 BGB als Grundsatznorm, § 241 Abs. 2 BGB als Konkretisierung |

| Methode                 | Inhalt                                                       | Beispiel                                                     |
|-------------------------|--------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------|
| Historische Auslegung   | Wille des historischen Gesetzgebers (Motive, BT-Drucksachen) | Reformgesetz 2002 BGB: Schuldrechtsmodernisierung            |
| Teleologische Auslegung | Sinn und Zweck der Norm (objektiver Gesetzeszweck)           | § 433 Abs. 1 S. 2 BGB: Eigentumsübertragung als Hauptpflicht |

**Im Examen:** Auslegungsargumente immer mit dem Ergebnis verknüpfen: „Die grammatikalische Auslegung ergibt ..., die teleologische Auslegung spricht dafür/dagegen ...“

## Normhierarchie und Kollision

`` Verfassung (GG) ■ Bundesrecht (formelles Gesetz: BGB, StGB, ZPO) ■ Landesrecht (JAG NRW, PolG NRW) ■ Rechtsverordnung (BGB-InfoV, DSGVO als EU-VO unmittelbar) ■ Satzung (Gemeindesatzung, Hochschulsatzung) ■ Vertrag (privatrechtlich) / Verwaltungsakt (öffentlich-rechtlich) ``

Grundsatz: höherrangiges Recht bricht niedrigrangiges (lex superior). EU-Recht Vorrang vor nationalem Recht (EuGH, Costa v. ENEL, 1964).

## Gutachtenstil vs. Urteilsstil

| Aspekt     | Gutachtenstil                  | Urteilsstil                             |
|------------|--------------------------------|-----------------------------------------|
| Einsatz    | Klausur, Hausarbeit            | Urteil, Votum                           |
| Einstieg   | „könnte ... haben“ (Obersatz)  | „hat ... einen Anspruch“ (Feststellung) |
| Struktur   | Hypothese → Prüfung → Ergebnis | Ergebnis → Begründung                   |
| Examen NRW | Pflicht                        | nur bei unstreitigen Punkten            |

Bei unstreitigen, offensichtlichen Prüfungspunkten kann im Gutachtenstil auch urteilsstilartig schnell vorgegangen werden: „Die Parteien haben einen Kaufvertrag geschlossen (§ 433 BGB); dies ist unstreitig.“

## Relationstechnik (für mündliche Prüfung)

Die Relationstechnik beschreibt den Aufbau einer juristischen Prüfung vom Sachverhalt zur Rechtsfolge:

1. **Prozessrechtliche Prüfung** (Zulässigkeit)
2. **Sachverhaltserfassung** (Parteien, Ansprüche, Chronologie)
3. **Anspruchsgrundlagen** (Prüfungsreihenfolge)
4. **Subsumtion** (Tatbestandsmerkmale)
5. **Rechtsfolgen** (Anspruchshöhe, Vollstreckung)

Im 1. Staatsexamen kommt die Relationstechnik in der mündlichen Prüfung und in der praktischen Klausur (Klausur 5) vor.

## Zitierregeln in der Hausarbeit

Einheitlicher Fußnotenzitierstil:

**Monografien:** Autor, Titel, Aufl. Jahr, Seite. Beispiel: Palandt/Grüneberg, BGB-Kommentar, 82. Aufl. 2023, § 280 Rn. 12.

**Aufsätze:** Autor, Titel, Zeitschrift Jahrgang (Jahr), Seite. Beispiel: Müller, Zum Begriff der Eingriffsnorm, NJW 2022, 1234 (1236).

**Gerichtsentscheidungen:** BGH, Urteil v. 15.03.2022 – VIII ZR 220/21, NJW 2022, 2345. Bei dejure.org: [BGH, Urteil 15.03.2022](https://dejure.org/2022,XXXX).

**EU-Recht:** VO (EG) Nr. 593/2008, Erwägungsgrund 14; Art. 3 Abs. 2 S. 1 Rom-I-VO.

## Juristische Argumentation

Gute Klausurargumentationen folgen einem dreigliedrigen Muster:

1. **Behauptung:** „Dies spricht für die Anwendung des deutschen Rechts.“
2. **Begründung:** „Denn die Parteien haben ihren gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland; das Vertragsstatut folgt nach Art. 4 Abs. 1 lit. a Rom-I-VO dem Verkäuferrecht.“
3. **Schluss:** „Das anwendbare Recht ist daher deutsches BGB-Kaufrecht.“

## Quellen

- [§ 90 BGB bei dejure.org](https://dejure.org/gesetze/BGB/90.html) (Begriff der Sache)
- [§ 242 BGB bei dejure.org](https://dejure.org/gesetze/BGB/242.html) (Treu und Glauben)
- EuGH, Rs. 6/64, Costa v. ENEL (1964), ECLI:EU:C:1964:66

Datei: 18\_aktuelle\_rechtsprechung\_bgh\_olg\_klausurrelevant.md

## 18 — Aktuelle Rechtsprechung BGH und OLG: Klausurrelevante Entscheidungen

**Kontext:** Examensbegleitung Roosendaal-Tinnefeld; Stand Juli 2026. Auswahl klausurrelevanter Entscheidungen für das Frühjahr 2027.

### BGB — Ausgewählte BGH-Entscheidungen

#### Kaufrecht / Sachmangel (§ 434 BGB n.F.)

**BGH, Urteil 26.01.2022 — VIII ZR 149/21** (NJW 2022, 1226) Thema: Sachmangelbegriff nach der Schuldrechtsreform 2021/2022 (Umsetzung Warenkauf-RL); subjektiver Mangelbegriff; Abgrenzung Beschaffenheitsvereinbarung zu bloßer Eigenschaftsbeschreibung. Klausurrelevanz: Sehr hoch (BGB-Klausur I und II). Quelle: [bundesgerichtshof.de](https://www.bundesgerichtshof.de)

#### Leistungsstörungenrecht (§ 280 BGB)



**BGH, Urteil 23.06.2021 — VIII ZR 254/20** (NJW 2021, 2962) Thema: Verzögerungsschaden nach § 280 Abs. 1, 2 i.V.m. § 286 BGB; keine Mahnung bei Termingeschäft (§ 286 Abs. 2 Nr. 2 BGB); Schadensminderungspflicht. Klausurrelevanz: Hoch. Quelle: [bundesgerichtshof.de](https://www.bundesgerichtshof.de)

### **Bereicherungsrecht (§§ 812 ff. BGB)**

**BGH, Urteil 28.10.2020 — XII ZR 133/19** (NJW 2021, 385) Thema: Leistungskondition im Dreipersonenverhältnis; Tilgungsbestimmung; Umfang des Bereicherungsanspruchs bei formnichtiger Übertragung. Klausurrelevanz: Mittel bis hoch (BGB-Klausur II). Quelle: [bundesgerichtshof.de](https://www.bundesgerichtshof.de)

### **Deliktsrecht (§ 823 BGB)**

**BGH, Urteil 30.07.2020 — VI ZR 5/20** (NJW 2020, 2884) Thema: Persönlichkeitsrechtsverletzung durch Internetveröffentlichungen; § 823 Abs. 1 BGB i.V.m. Art. 2 Abs. 1, Art. 1 Abs. 1 GG; immaterieller Schadensersatz. Klausurrelevanz: Mittel (zunehmend in ÖR-/BGB-Verbundklausuren). Quelle: [bundesgerichtshof.de](https://www.bundesgerichtshof.de)

## **Strafrecht — Ausgewählte BGH-Entscheidungen**

### **Untreue (§ 266 StGB)**

**BGH, Urteil 09.11.2016 — 5 StR 313/15** (BGHSt 61, 285) Thema: Vermögensnachteil bei § 266 StGB; Schwarzkassenfälle; konkrete Vermögensgefährdung als Nachteil. Klausurrelevanz: Hoch (StR BT-Klausur). Quelle: [bundesgerichtshof.de](https://www.bundesgerichtshof.de) / [openjur.de](https://openjur.de)

### **Betrug (§ 263 StGB)**

**BGH, Urteil 27.03.2014 — 3 StR 342/13** (BGHSt 59, 195) Thema: Dreiecksbetrug vs. Diebstahl in mittelbarer Täterschaft; Lagertheorie; Verfügungsmacht. Klausurrelevanz: Sehr hoch (Standardexamensthema). Quelle: [openjur.de](https://openjur.de/u/700123.html)

### **Notwehr (§ 32 StGB)**

**BGH, Urteil 26.02.2020 — 2 StR 358/19** (NJW 2020, 2189) Thema: Notwehrprovokation; eingeschränktes Notwehrrecht bei vorhersehbarem Angriff; „actio illicita in causa“. Klausurrelevanz: Hoch (StR AT). Quelle: [bundesgerichtshof.de](https://www.bundesgerichtshof.de)

## **Öffentliches Recht — Ausgewählte Entscheidungen**

### **Berufsfreiheit (Art. 12 GG)**

**BVerfG, Beschluss 19.11.2021 — 1 BvR 781/21** (NJW 2022, 139) Thema: Corona-Impfpflicht für Pflegepersonal; Art. 12 Abs. 1 GG; 3-Stufen-Theorie; Verhältnismäßigkeit einer Berufsausübungsregelung. Klausurrelevanz: Hoch (ÖR-GG-Klausur). Quelle: [bundesverfassungsgericht.de](https://www.bundesverfassungsgericht.de)

### **Verwaltungsakt / Ermessen**

**OVG Münster, Urteil 17.06.2020 — 6 A 1060/20** (NWVBl. 2020, 372) Thema: Ermessensausübung bei Aufhebung begünstigender VA; Vertrauensschutz § 48 VwVfG NRW; Rücknahme mit Jahresfrist. Klausurrelevanz: Mittel bis hoch (ÖR-VwGO-Klausur NRW). Quelle: [openjur.de](https://openjur.de)

### **Versammlungsrecht (Art. 8 GG)**

**BVerfG, Beschluss 12.05.2010 — 1 BvR 2636/04** (BVerfGE 126, 112) Thema: Versammlungsfreiheit; Kooperationspflicht der Behörde; Auflagen; Verhältnismäßigkeit. Klausurrelevanz: Mittel (Klausurklassiker ÖR). Quelle: [bundesverfassungsgericht.de](https://www.bundesverfassungsgericht.de)

## Lernhinweise für Annika

- BGH-Entscheidungen für das Examen: nicht wörtlich auswendig lernen, sondern Leitsatz + Problemstellung + Lösung in eigenen Worten.
- Besonders prüfungsrelevant: alle Entscheidungen zu §§ 280, 433, 434, 812 BGB (BGB-Schwerpunkt NRW 2024–2027).
- OVG Münster-Entscheidungen für NRW-ÖR-Klausuren beachten — NRW-Spezifika bei Polizeirecht und Verwaltungsrecht.
- Aktualisierung bis Oktober 2026 empfohlen; danach Repetitorium-Newsletter Alpmann Schmidt für neue Entscheidungen.

## Quellen

- [BGH-Entscheidungen — bundesgerichtshof.de](https://www.bundesgerichtshof.de)
- [BVerfG-Entscheidungen — bundesverfassungsgericht.de](https://www.bundesverfassungsgericht.de)
- [openjur.de — freie Rechtsprechungsdatenbank](https://openjur.de)
- [dejure.org — Normen und verlinkte Urteile](https://dejure.org)

Datei: 19\_examenvorbereitungsklausur\_drittversuch.md

## 19 — Strafrecht AT: Drittversuch und Aufbaukorrektur

**Kontext:** 10. Probeklausur Roosendaal-Tinnefeld, 29.04.2026, Alpmann Schmidt Bonn; Strafrecht AT nach Krise.

### Ausgangslage

Annika hatte nach der 4. Probeklausur (4 Punkte, Januar 2026) gezielt StR AT-Aufbau und Zeitmanagement trainiert. Die 10. Probeklausur am 29.04.2026 war für sie subjektiv ein „Drittversuch“ — nach dem traumatischen Erstergebnis und einer zweiten Klausur im März 2026 (5 Punkte, Klausur Nr. 8). Ergebnis der 10. Klausur: **6 Punkte** — erste klare Verbesserung im Strafrecht AT.

### Klausurabschrift — Kernkomplex (Sachverhalt, anonymisiert)

**Sachverhalt (Kurzfassung):** A möchte seinen Nachbarn B durch ein gemeinsam geplantes Ablenkungsmanöver dazu bringen, dass B unbeabsichtigt ein wertvolles Gemälde an einen gutgläubigen Dritten C übergibt. A und seine Komplizin D handeln arbeitsteilig.

#### Zu prüfen:

1. Strafbarkeit A wegen Betruges (§ 263 StGB) und Urkundenfälschung (§ 267 StGB)

2. Strafbarkeit D als Mittäterin oder Gehilfin
3. Strafbarkeit wegen Hehlerei (§ 259 StGB) bei X, dem Empfänger

## Aufbau Annikas (nach Korrektur)

### Strafbarkeit A

#### I. § 263 StGB (Betrug)

Obersatz: \*A könnte sich wegen Betruges gemäß § 263 Abs. 1 StGB strafbar gemacht haben.\*

##### Tatbestand:

1. Täuschung: A hat B durch das Ablenkungsmanöver eine falsche Tatsache vorgespiegelt (§ 263 Abs. 1 Var. 1 StGB: ausdrückliche Täuschung). \*→ (+)\*
2. Irrtum: B glaubte, die Übergabe des Gemäldes sei rechtlich unbedenklich. \*→ (+)\*
3. Vermögensverfügung: B übergab das Gemälde — unmittelbare Vermögensminderung. \*→ (+)\*
4. Vermögensschaden: Das Gemälde hatte Marktwert; B erhielt keine Gegenleistung. \*→ (+)\*
5. Vorsatz: A handelte mit dolus directus ersten Grades. \*→ (+)\*
6. Bereicherungsabsicht: A wollte sich den Erlös verschaffen. \*→ (+)\*

Ergebnis § 263 StGB: **Tatbestand erfüllt, keine Rechtfertigungsgründe, keine Entschuldigungsgründe. A ist strafbar gemäß § 263 Abs. 1 StGB.**

### Strafbarkeit D

#### II. § 263 StGB i.V.m. § 25 Abs. 2 StGB (Mittäterschaft)

D hat nach dem gemeinsamen Tatplan einen wesentlichen Beitrag geleistet (Ablenkung des B).  
Gemeinsame Tatherrschaft (+). D ist Mittäterin.

\*Alternativ geprüft:\* Beihilfe nach § 27 StGB — Ergebnis: Mittäterschaft verdrängt die Beihilfe (lex specialis).

### Strafbarkeit X

#### III. § 259 StGB (Hehlerei)

X hat das Gemälde in Kenntnis der Herkunft erworben. \*Annika-Fehler in Klausur Nr. 8: „abgeleitet vom Vortäter“ nicht sauber geprüft.\* In Klausur Nr. 10 korrekt ausgeführt: Hehlerei setzt voraus, dass die Vortat eine rechtswidrige Tat war (§ 259 Abs. 1 StGB) und X dies wusste.

## Korrekturbemerkungen Alpmann Schmidt

- Verbesserung gegenüber Klausur Nr. 4 klar erkennbar: Zeitprotokoll funktioniert.
- Komplex I (A und D): 8 Punkte intern; Komplex II (X) noch: 5 Punkte intern → Schnitt 6.
- Zu verbessern: § 267 StGB (Urkundenfälschung) wurde im zweiten Komplex nicht vollständig geprüft; Zeitproblem noch nicht ganz gelöst.
- Gesamtkommentar: „Substantielle Aufbauverbesserung. StR BT noch nacharbeiten.“

## Lehren und nächste Schritte

1. **§ 267 StGB** (Urkundenfälschung) gezielt üben — Abgrenzung zur Fälschung von Beweismitteln.
2. **§ 259 StGB** (Hehlerei): Tatbestandsmerkmale vollständig lernen (Vortäter, Sachhehlerei, Absatzhehlerei, Begünstigung vs. Hehlerei).
3. **StR BT Vertiefer**: 2 Klausuren bis August 2026 mit StR BT-Schwerpunkt.
4. **Zeitprotokoll**: weiterführen; Komplex II darf nicht kürzer als 70 % der Zeit von Komplex I sein.

## Quellen

- [§ 263 StGB bei dejure.org](https://dejure.org/gesetze/StGB/263.html) (Betrug)
- [§ 25 StGB bei dejure.org](https://dejure.org/gesetze/StGB/25.html) (Täterschaft)
- [§ 259 StGB bei dejure.org](https://dejure.org/gesetze/StGB/259.html) (Hehlerei)
- [§ 267 StGB bei dejure.org](https://dejure.org/gesetze/StGB/267.html) (Urkundenfälschung)

Datei: 20\_motivation\_pruefungsmotivation\_durchhalten.md

## 20 — Motivation und Prüfungsmotivation: Durchhalten im Examen

**Kontext:** Examensbegleitung Roosendaal-Tinnefeld; psychologische und motivationale Begleitung parallel zur fachlichen Vorbereitung.

### Motivationsgrundlage

Motivation in der Examensvorbereitung ist keine willkürliche Gemütslage — sie ist eine Kombination aus intrinsischen Zielen (was will ich wirklich?), extrinsischen Anreizen (Berufsaussichten, Anerkennung) und erlernten Gewohnheiten (Lerntechnik, Struktur).

Annikas intrinsische Motivation:

- Interesse am Internationalen Privatrecht und an grenzüberschreitenden Transaktionen.
- Wunsch nach internationalem Arbeiten (Oxford-LL.M.).
- Akademisches Selbstbild: Juristin, die substanziell zur Rechtsentwicklung beiträgt.

Erschwerend: Erwartungsdruck Vater; eigener hoher Anspruch; Erkrankung 2026.

### Krisenpunkte und Reaktionen

| Krisenpunkt                           | Datum      | Reaktion                                          |
|---------------------------------------|------------|---------------------------------------------------|
| 4-Punkte-Klausur StR AT               | 21.01.2026 | Weinen, Abbruchgedanken; dann Telefonat Dr. Dueck |
| Erkrankung Pfeiffersches Drüsenfieber | 17.03.2026 | 6 Wochen Ausfall; Lernplan neu erstellt           |

| Krisenpunkt                                     | Datum      | Reaktion                                                 |
|-------------------------------------------------|------------|----------------------------------------------------------|
| Vater-E-Mail<br>Praktikumsdruck                 | 12.04.2026 | Telefonat ohne Einigung; Beratung psych. Studienberatung |
| Rückblick<br>Prüfungsergebnisse<br>(April 2026) | 20.04.2026 | Erfolgstagebuch gestartet;<br>Lerngruppe reaktiviert     |

## Motivationsstrategien (Auswahl aus Beratungsgesprächen)

### 1. Erfolgstagebuch

Täglich 5 Minuten: aufschreiben, was heute gelernt wurde und was gut lief. Keine negativen Einträge. Wirkung: verschiebt Fokus von „was fehlt noch“ zu „was habe ich“.

### 2. Wochenziele statt Tagesziele

Statt „heute muss ich 30 Seiten Palandt lesen“ besser: „diese Woche beherrsche ich § 437 BGB vollständig“. Flexible Tagesziele reduzieren Schuld bei Minderleistung.

### 3. Lerngruppe als Anker

Annikas Lerngruppe (Kristina Löhr, Max Freimann) trifft sich dienstags und freitags von 10–14 Uhr im Juridicum Bonn. Gegenseitige Korrekturen von Lösungen wirken motivierend.

### 4. Wohlbehagen-Anker

Konkrete Rituale: morgens Kaffee auf der Terrasse, 30 Minuten Rheinpromenade nachmittags, freitags Kino oder Restaurant. Diese Rituale nicht streichen, auch in heißen Lernphasen.

### 5. Visualisierung des Ziels

Annika hat ein Foto des Prüfungssaals JPA Köln sowie ein Foto von Oxford über dem Schreibtisch. Tägliche kurze Visualisierung (2 Minuten): Prüfungstag vorstellen, wie sie die Klausur abgibt.

## E-Mail an Lerngruppe (Mai 2026)

Nach der Überwindung der Krise schrieb Annika am 15.05.2026 eine E-Mail an ihre Lerngruppe (Anhang [emails/2026-05-15\_roosendaal\_an\_lerngruppe\_motivation.eml](emails/2026-05-15\_roosendaal\_an\_lerngruppe\_motivation.eml)):

> „Ich wollte euch einfach sagen: Die letzten Wochen waren hart. Zwischen Grippe (die sich dann als Pfeiffersches Drüsenfieber herausstellte), dem Vater-Stress und dem 4-Punkte-Schock war ich kurz davor, das hinzuschmeißen. Bin ich nicht. Die letzte Klausur war 6 Punkte — und das hat sich anders angefühlt als früher. Macht weiter. Wir schaffen das.“

## Motivationsposter (Annikas Schreibtisch, Mai 2026)

> „Das Examen besteht aus 180 Klausurstunden. Du hast in der Vorbereitung mehr als 2.000 Stunden investiert. Die Klausurstunden sind nur die Präsentation deiner Arbeit.“ > — selbst formuliert nach Dr. Dueck-Beratung

## Langfristige Perspektive

Annika hat nach der Überwindung der Krisephase klar formuliert: Auch wenn das Ergebnis im Examen unter 7 Punkten liegt, ist der LL.M.-Plan nicht vom Tisch. Oxford nimmt auch Bewerber mit 6,5 Punkten bei exzellentem Schwerpunktzeugnis. Die Hausarbeit mit 11 Punkten ist ein starkes Argument.

## Quellen

- Aktenstück 09: Klausurenentwicklung
- Aktenstück 16: Psychologische Studienberatung
- Aktenstück 11: Mentorat Dr. Dueck
- [emails/2026-05-15\_roosendaal\_an\_lerngruppe\_motivation.eml](emails/2026-05-15\_roosendaal\_an\_lerngruppe\_motivation.eml)

Datei: 21\_chronologie\_examenvorbereitung.md

## 21 — Chronologie der Examenvorbereitung

**Kontext:** Zeitstrahl Roosendaal-Tinnefeld, September 2025 bis voraussichtlich März 2027.

### Zeitstrahl

#### 2025

| Datum      | Ereignis                                                         | Kategorie         |
|------------|------------------------------------------------------------------|-------------------|
| 01.09.2025 | Entscheid: Examensstart Frühjahr 2027; erstes Gespräch Dr. Dueck | Planung           |
| 15.09.2025 | 18-Monats-Lernplan erstellt (erste Fassung)                      | Planung           |
| 01.10.2025 | Beginn Repetitorium Alpmann Schmidt Bonn                         | Repetitorium      |
| 05.11.2025 | Probeklausur Nr. 1 (BGB SchuldR): 6 Punkte                       | Klausurentraining |
| 19.11.2025 | Probeklausur Nr. 2 (StR AT): 5 Punkte                            | Klausurentraining |
| 03.12.2025 | Probeklausur Nr. 3 (ÖR GG): 6 Punkte                             | Klausurentraining |
| Dez. 2025  | Weihnachtsgespräch mit Vater: erster Konflikt Praktikum/LL.M.    | Familienkonflikt  |

#### 2026 (Q1)

| Datum     | Ereignis                             | Kategorie  |
|-----------|--------------------------------------|------------|
| Jan. 2026 | IPR-Hausarbeit: Intensivarbeitsphase | Hausarbeit |

| Datum      | Ereignis                                                 | Kategorie         |
|------------|----------------------------------------------------------|-------------------|
| 21.01.2026 | Probeklausur Nr. 4 (StR AT): **4 Punkte** — Krise        | Krise             |
| 22.01.2026 | Telefonat mit Dr. Dueck; kein Studienabbruch             | Mentorat          |
| 27.01.2026 | Einzelberatung Dr. Dueck: Zeitprotokoll eingeführt       | Mentorat          |
| 03.02.2026 | Erste Sitzung Psychologische Studienberatung Bonn        | Psychologie       |
| 04.02.2026 | Probeklausur Nr. 5 (BGB SachenR): 7 Punkte               | Klausurentraining |
| 14.02.2026 | E-Mail Annika an Prof. Dr. Witzleben (Hausarbeitsthema)  | Hausarbeit        |
| 15.02.2026 | Abgabe IPR-Hausarbeit (26 Seiten, Rom-I/II-VO)           | Hausarbeit        |
| 18.02.2026 | Probeklausur Nr. 6 (ÖR VwGO): 6 Punkte                   | Klausurentraining |
| 08.03.2026 | Kostenanfrage Alpmann Schmidt (zweite Rate)              | Administratives   |
| 11.03.2026 | Probeklausur Nr. 7 (BGB AT): 7 Punkte                    | Klausurentraining |
| 17.03.2026 | Diagnose Pfeiffersches Drüsenfieber (EBV, ICD-10: B27.0) | Krankheit         |
| 25.03.2026 | Nachteilsausgleichsantrag an JPA Köln (§ 9 JAG NRW)      | Prüfungsrecht     |

## 2026 (Q2)

| Datum      | Ereignis                                          | Kategorie          |
|------------|---------------------------------------------------|--------------------|
| 10.04.2026 | Ende akute Krankheitsphase; Teilarbeitsaufnahme   | Krankheit/Genesung |
| 12.04.2026 | E-Mail Vater: Druck Wirtschaftsrechtspraktikum    | Familienkonflikt   |
| 15.04.2026 | Anmeldung 1. Juristische Prüfung JPA Köln         | Prüfungsrecht      |
| 22.04.2026 | Eingangsbestätigung JPA Köln; Zulassung bestätigt | Prüfungsrecht      |
| 25.03.2026 | Probeklausur Nr. 8 (StR BT): 5 Punkte             | Klausurentraining  |
| 28.04.2026 | Ärztliche Entlassung aus Schonphase               | Gesundheit         |

| Datum      | Ereignis                                                             | Kategorie         |
|------------|----------------------------------------------------------------------|-------------------|
| 29.04.2026 | Probeklausur Nr. 10 (StR AT Drittversuch): **6 Punkte** — Trendwende | Klausurentraining |
| Mai 2026   | Kontakt Vater: kein Ergebnis; Stipendienanfragen DAAD                | Familienkonflikt  |
| 13.05.2026 | Probeklausur Nr. 11 (ÖR Verwaltungsrecht): 7 Punkte                  | Klausurentraining |
| 15.05.2026 | E-Mail Annika an Lerngruppe: Motivations-E-Mail                      | Motivation        |
| 27.05.2026 | Probeklausur Nr. 12 (BGB FamR/ErbR): 6 Punkte                        | Klausurentraining |

### 2026 (Q3/Q4 — geplant)

| Datum          | Ereignis                                                       | Kategorie         |
|----------------|----------------------------------------------------------------|-------------------|
| Jun. 2026      | Hausarbeitsnote bekannt: 11 Punkte                             | Hausarbeit        |
| Jul.–Aug. 2026 | Konsolidierungsphase; Schwächen FamR/ErbR und StR BT schließen | Planung           |
| Sep. 2026      | Erste vollständige Examenssimulation (5h, Alpmann Schmidt)     | Klausurentraining |
| Okt. 2026      | Zwischengespräch Psychologische Studienberatung                | Psychologie       |
| Nov. 2026      | Examensnahe Klausurenrunde Alpmann Schmidt                     | Klausurentraining |
| Dez. 2026      | Weihnachtspause 3 Tage; danach letzte Klausurenphase           | Pausenplanung     |

### 2027 (geplant)

| Datum          | Ereignis                                                        | Kategorie |
|----------------|-----------------------------------------------------------------|-----------|
| Jan. 2027      | Letzte Vorbereitung; Schemata, Lernkarten                       | Planung   |
| Feb./Mär. 2027 | Schriftliche Prüfung (6 Klausuren à 5h) — genaue Termine folgen | Prüfung   |
| Frühjahr 2027  | Mündliche Prüfung (Schwerpunktbereich IPR, Uni Bonn)            | Prüfung   |
| Sommer 2027    | Ergebnis; LL.M.-Bewerbungen; Berufseinstieg                     | Ausblick  |

## Quellen



- Lernprotokoll Roosendaal-Tinnefeld (intern)
- [examensvorbereitungsplan\_18monate\_roosendaal.docx](docx/examensvorbereitungsplan\_18monate\_roosendaal.docx)
- [JAG NRW bei dejure.org](https://dejure.org/gesetze/JAG\_NRW)

Datei: 22\_abschluss\_und\_examensanmeldung\_2027.md

## 22 — Abschluss und Examensanmeldung 2027

**Kontext:** Finaler Ablaufplan Roosendaal-Tinnefeld; Zulassungsbescheid JPA Köln liegt vor; Vorbereitung auf schriftliche und mündliche Prüfung Frühjahr 2027.

### Zulassungsbescheid

**Ausstellungsdatum:** 22.04.2026

**Ausstellende Behörde:** Justizprüfungsamt beim OLG Köln

**Inhalt:** Zulassung zur 1. Juristischen Prüfung, Frühjahr 2027. Nachteilsausgleich nach § 9 JAG NRW: Bescheid noch ausstehend.

### Prüfungsplan Frühjahr 2027 (voraussichtlich)

Die genauen Klausurdaten werden durch das JPA ca. 3 Monate vor Prüfungsbeginn mitgeteilt.  
Erfahrungswerte NRW:

| Klausur | Fach                            | Voraussichtlicher Zeitraum |
|---------|---------------------------------|----------------------------|
| 1       | Bürgerliches Recht I            | Februar 2027, Woche 1      |
| 2       | Bürgerliches Recht II           | Februar 2027, Woche 1      |
| 3       | Strafrecht                      | Februar 2027, Woche 2      |
| 4       | Öffentliches Recht              | Februar 2027, Woche 2      |
| 5       | Zivilrecht (praktische Aufgabe) | Februar/März 2027, Woche 3 |
| 6       | Fremdsprache / ZR-Klausur       | März 2027, Woche 3         |

Prüfungsort: JPA beim OLG Köln, Reichenspergerplatz 1, 50670 Köln.

### Anreise und Logistik am Klausurtag

- Anreise: Bahn Bonn Hauptbahnhof → Köln Hauptbahnhof (ca. 25 Minuten); dann U-Bahn zum OLG.
- Ankunft: mind. 45 Minuten vor Klausurbeginn.
- Hilfsmittel eingepackt: Palandt, Schönfelder, Sartorius; Füller + Reserve-Kugelschreiber; Getränk + Snack.
- Erkrankungsreserve: Arzt kontaktieren, wenn vor Klausurtag krank — Prüfungsunfähigkeit muss unverzüglich angezeigt werden (§ 14 JAG NRW).

## Mündliche Prüfung (Schwerpunktbereich)

Die mündliche Prüfung im Schwerpunktbereich IPR findet gesondert an der Universität Bonn statt.

| Aspekt       | Details                                                                     |
|--------------|-----------------------------------------------------------------------------|
| Prüfer       | Prof. Dr. Witzleben (voraussichtlich) + 2 weitere Mitglieder                |
| Dauer        | ca. 45–60 Minuten                                                           |
| Stoff        | Schwerpunktbereich B (IPR) — Rom-I-VO, Rom-II-VO, EGBGB, Rechtsvergleichung |
| Vorbereitung | Prüfungsgespräch-Simulation mit Dr. Dueck (November 2026)                   |
| Note         | Fließt in Gesamtnote ein                                                    |

Empfehlung Dr. Dueck: Bei Witzleben gilt — ruhig und strukturiert antworten, auch wenn unsicher. Lieber „ich bin mir nicht sicher, tendiere aber zu ...“ als falsches Selbstbewusstsein.

## Durchfallszenarien und Optionen (vorsorglich)

Annika hat ausdrücklich gebeten, auch die Nicht-Bestehensoption zu kennen:

- **Erstversuch nicht bestanden:** Wiederholung möglich (§ 16 JAG NRW); kein automatischer Studienabbruch.
- **Nota bene:** Juristen-Examina in NRW haben eine Durchfallquote von ca. 30–35 % im ersten Versuch — keine Ausnahme.
- **LL.M. ohne bestandenes Staatsexamen:** Möglich bei ausreichend gutem Schwerpunktzeugnis (Oxford LLM kann auch ohne Staatsexamen beantragt werden); alternative Wege in Forschung/NGO.

## Abschlusstableau

| Bereich               | Ziel                   | Stand Juli 2026                     |
|-----------------------|------------------------|-------------------------------------|
| BGB                   | Ø 7,5 Punkte im Examen | 7 Punkte in letzten 3 BGB-Klausuren |
| Strafrecht            | Ø 7 Punkte             | 6 Punkte, steigend                  |
| ÖR                    | Ø 7 Punkte             | 7 Punkte (letzte Klausur)           |
| Nachteilsausgleich    | Gewährung ausstehend   | Antrag gestellt                     |
| Schwerpunkt IPR       | 11 Punkte Hausarbeit   | Abgeschlossen ✓                     |
| Psychische Stabilität | Belastbar für Prüfung  | Positives Signal (Dr. Mews)         |
| Logistik              | Hilfsmittel bereit     | Palandt 2027-Auflage beschaffen     |

## Persönlicher Abschlusssatz Annikas (22.06.2026, Lerntagebuch)

> „Ich habe in diesem Jahr mehr gelernt als in den acht Semestern davor. Nicht wegen der Klausurpunkte, sondern weil ich ernsthaft am Scheitern war und trotzdem weitergemacht habe. Das zählt auch.“

## Quellen

- [§ 14, § 16 JAG NRW bei dejure.org]([https://dejure.org/gesetze/JAG\\_NRW](https://dejure.org/gesetze/JAG_NRW))
- Zulassungsbescheid JPA Köln (Anhang: [emails/2026-04-22\_jpa\_koeln\_anmeldung\_eingang.eml](mailto:emails/2026-04-22\_jpa\_koeln\_anmeldung\_eingang.eml))
- Aktenstücke 10, 15, 21

## E-Mails

Datei: emails/2026-02-14\_roosendaal\_an\_witzleben\_hausarbeitsthema.eml

|         |                                                               |
|---------|---------------------------------------------------------------|
| Von     | annika.roosendaal-tinnefeld@uni-bonn.de                       |
| An      | witzleben@jura.uni-bonn.de                                    |
| Datum   | Sat, 14 Feb 2026 10:23:41 +0100                               |
| Betreff | Schwerpunkthausarbeit IPR — Themenabsprache und Fragestellung |

Sehr geehrter Herr Professor Dr. Witzleben,

ich wende mich heute mit einer Bitte um Themenabsprache für meine Schwerpunkthausarbeit im Bereich Internationales Privatrecht, die ich im Frühjahr 2026 einreichen möchte.

Nach intensiver Lektüre der Seminarmaterialien und Ihrer Vorlesung aus dem Wintersemester 2023/24 interessiere ich mich besonders für die Frage des qualifizierten Statutenwechsels im Vertragsrecht, konkret die Koordination von Art. 3 Abs. 2 und Art. 4 Abs. 3 der Rom-I-VO (VO (EG) Nr. 593/2008) bei nachträglicher Rechtswahlbedingung und dem Schutz wohlervorbener Rechte Dritter nach Art. 3 Abs. 2 Satz 2 Rom-I-VO.

Ich möchte insbesondere untersuchen:

- Den Begriff des qualifizierten Statutenwechsels und seine Abgrenzung vom einfachen Statutenwechsel
- Die praktischen Auswirkungen einer nachträglichen Rechtswahländerung auf bestehende Sicherungsrechte Dritter (insbesondere Abtretung und Sicherungsübereignung)
- Das Spannungsverhältnis zwischen nachträglicher Rechtswahl und der Ausweichklausel des Art. 4 Abs. 3 Rom-I-VO

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir in einem kurzen Gespräch Hinweise geben könnten, ob diese Fragestellung für eine Hausarbeit geeignet ist, und ob der Umfang (ca. 25 Seiten) Ihren Erwartungen entspricht.

Ich stehe am Montag, 16.02.2026, und Dienstag, 17.02.2026 ganztägig für ein persönliches Gespräch oder ein Telefonat zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Annika Roosendaal-Tinnefeld  
Matrikel-Nr. 2271084  
9. Fachsemester Rechtswissenschaften  
Universität Bonn  
annika.roosendaal-tinnefeld@uni-bonn.de

Datei: emails/2026-03-08\_repetitor\_alpmann\_schmidt\_kostenanfrage.eml

|         |                                                                   |
|---------|-------------------------------------------------------------------|
| Von     | bonn@alpmann-schmidt.de                                           |
| An      | annika.roosendaal-tinnefeld@uni-bonn.de                           |
| Datum   | Sun, 08 Mar 2026 14:05:22 +0100                                   |
| Betreff | AW: Kostenanfrage zweite Rate Repetitorium — Alpmann Schmidt Bonn |

Sehr geehrte Frau Roosendaal-Tinnefeld,

vielen Dank für Ihre Nachricht. Gerne bestätigen wir Ihnen die Konditionen für die zweite Zahlungsrate Ihres Repetitoriumspakets (18 Monate, Vollprogramm Bonn):

Gesamtbetrag Vollpaket: 4.050,00 EUR inkl. MwSt.

Bereits geleistet (Rate 1, Oktober 2025): 2.025,00 EUR

Fällig (Rate 2): 2.025,00 EUR

Fälligkeitsdatum Rate 2: 01.04.2026

Bankverbindung: Alpmann Schmidt GmbH & Co. KG, IBAN DE12 4005 0150 0000 1111 22 (fiktiv), BIC WELADEDXXX, Verwendungszweck: „AR-ROO-2271084-Rate2“

Ihr Paket umfasst weiterhin:

- Zugang zu allen Präsenzveranstaltungen Bonn bis September 2027
- Unbegrenzter Zugang zur Alpmann Online-Plattform
- Klausurenkorrekturen (bis zu 24 pro Jahr)
- AlpmannSkripten aktueller Jahrgang (BGB, StR, ÖR) als Printversion

Bei Fragen zur Zahlungsabwicklung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Im Übrigen freuen wir uns, dass Sie Ihre Examensvorbereitung trotz der gesundheitlichen Belastungen fortführen. Sollten Sie aufgrund Ihrer Erkrankung (wir haben Ihre entsprechende Mitteilung vom 20.03.2026 erhalten) Sonderregelungen für verpasste Veranstaltungen benötigen, sprechen Sie uns bitte direkt an — wir ermöglichen Nachholmöglichkeiten.

Mit freundlichen Grüßen,

Kursmanagement Alpmann Schmidt Bonn  
Münsterstraße (Niederlassung Bonn, fiktiv)  
Tel.: 0228 / 000-0000 (fiktiv)  
bonn@alpmann-schmidt.de

**Datei:** emails/2026-04-12\_vater\_an\_anika\_praktikum\_diskussion.eml

|         |                                              |
|---------|----------------------------------------------|
| Von     | g.roosendaal-tinnefeld@roosendaal-partner.de |
| An      | annika.roosendaal-tinnefeld@uni-bonn.de      |
| Datum   | Sun, 12 Apr 2026 19:44:05 +0200              |
| Betreff | Nochmals: Deine Berufspläne nach dem Examen  |

Liebe Annika,

ich weiß, dass Du gerade viel um die Ohren hast — die Krankheit, die Hausarbeit, jetzt die Prüfungsanmeldung. Ich wollte diese Dinge eigentlich nicht per E-Mail besprechen, aber da wir am Wochenende nicht dazu gekommen sind, möchte ich Dir schreiben, was mich beschäftigt.

Ich habe die letzten Monate die Hoffnung gehegt, dass Du nach dem Examen zumindest ein Jahr bei uns in der Kanzlei einsteigst. Ich habe Dir das Studium mitfinanziert — nicht als Schulden, sondern weil ich Deine Zukunft fördern wollte. Aber ich erwarte, dass Du wenigstens einmal ein Praktikum in einem echten Wirtschaftsrechtsbüro machst, bevor Du Dich für einen LL.M. in Oxford entscheidest, der Dich 50.000 Pfund kostet, ohne Jobgarantie.

Das ist keine Kritik an Dir. Du bist gut — das sage ich nicht oft genug. Die 11 Punkte in der Hausarbeit haben mich wirklich beeindruckt. Aber IPR und internationale Transaktionen — das klingt schöner als es ist. Die Realität in einer Großkanzlei ist 80-Stunden-Wochen und Druck, den Du Dir heute nicht vorstellen kannst.

Ich habe für Dich eine Anfrage bei Freshfields Bruckhaus Deringer (Köln) gestellt. Die nehmen Studierenden im Sommerseminar gerne auf. Das wäre ein echter Einstieg — bezahlt, vernetzt, relevant.

Bitte ruf mich an. Nicht wegen Streit — ich liebe Dich. Aber ich will, dass Du eine informierte Entscheidung triffst.

Dein Papa

--

RA Gerhard Roosendaal-Tinnefeld  
Roosendaal & Partner Rechtsanwälte mbB  
Gereonstraße 12, 50670 Köln (fiktiv)  
Tel.: 0221 / 000-0000 (fiktiv)

**Datei:** emails/2026-04-22\_jpa\_koeln\_anmeldung\_eingang.eml

|         |                                                                                         |
|---------|-----------------------------------------------------------------------------------------|
| Von     | jpa@olg-koeln.nrw.de                                                                    |
| An      | annika.roosendaal-tinnefeld@uni-bonn.de                                                 |
| Datum   | Wed, 22 Apr 2026 09:12:33 +0200                                                         |
| Betreff | Justizprüfungsamt — Eingangsbestätigung Anmeldung 1. Juristische Prüfung, Frühjahr 2027 |

Justizprüfungsamt beim Oberlandesgericht Köln  
Reichenspergerplatz 1  
50670 Köln

Köln, 22. April 2026

Betreff: Eingangsbestätigung — Anmeldung zur 1. Juristischen Prüfung, Prüfungstermin Frühjahr 2027

Sehr geehrte Frau Roosendaal-Tinnefeld,

Ihr Antrag auf Zulassung zur 1. Juristischen Prüfung für den Prüfungstermin Frühjahr 2027 ist am 17.04.2026 beim Justizprüfungsamt beim OLG Köln eingegangen.

Wir bestätigen den Eingang Ihrer Unterlagen und teilen Ihnen mit:

Bearbeitungszeichen: JPA/2026/ROO-2271084  
Prüfungsbewerber-Nr.: JPA-027-2271084 (fiktiv)  
Hochschule: Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn  
Schwerpunktbereich: B — Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung  
Prüfungstermin: Frühjahr 2027

Wir werden Ihren Antrag auf Vollständigkeit prüfen. Die genauen Klausurtermine und den Prüfungsort werden wir Ihnen ca. 3 Monate vor Prüfungsbeginn schriftlich mitteilen. Die Prüfung findet voraussichtlich in den Räumlichkeiten des OLG Köln statt.

Ihr gesonderter Antrag auf Nachteilsausgleich gemäß § 9 JAG NRW vom 25.03.2026 wird gesondert bearbeitet. Sie erhalten hierüber einen gesonderten Bescheid.

Bitte beachten Sie, dass Änderungen Ihrer Anschrift oder Kontaktdaten unverzüglich mitzuteilen sind.

Mit freundlichen Grüßen,  
Im Auftrag

Justizprüfungsamt beim OLG Köln  
Prüfungsverwaltung  
jpa@olg-koeln.nrw.de (fiktiv)

Datei: emails/2026-05-15\_roosendaal\_an\_lerngruppe\_motivation.eml

|         |                                                              |
|---------|--------------------------------------------------------------|
| Von     | annika.roosendaal-tinnefeld@uni-bonn.de                      |
| An      | kristina.loehr@uni-bonn.de, max.freimann@uni-bonn.de         |
| Datum   | Fri, 15 May 2026 21:03:17 +0200                              |
| Betreff | Danke und weiter — kurze Rückmeldung nach den letzten Wochen |

Liebe Kristina, lieber Max,

ich wollte euch kurz schreiben, weil ich das mündlich nicht so gut kann wie schriftlich.

Die letzten Monate waren für mich die schwersten im Studium — das Pfeiffersche Drüsenfieber, der Vaterkonflikt, und mittendrin die 4-Punkte-Klausur im Januar, nach der ich ernsthaft überlegt habe, ob ich das noch will. Ich werde das nicht romantisieren — es war schlimm.

Aber ich habe gerade die 10. Probeklausur (StR AT) mit 6 Punkten zurückbekommen, und das fühlt sich anders an als früher. Nicht wegen der 6 — sondern weil ich diesmal beide Komplexe bearbeitet habe. Vollständig. Mit Zeitprotokoll und allem. Das ist kein Zufall, das ist Arbeit.

Ich weiß, dass ihr mir in den Dienstagssitzungen oft habt den Kopf gerade gerückt. Kristina, deine ewige „kein Mitleid, jetzt prüfen“-Haltung hat mir geholfen, auch wenn ich es oft nicht hören wollte. Und Max — dass du im Februar, als ich kurz vor dem Aufhören war, einfach mit Kaffee aufgetaucht bist und gesagt hast „Zeig mir den Sachverhalt“, das hat mehr geholfen als drei Beratungsgespräche.

Ich mache weiter. Wir machen weiter.

Bis Dienstag, Juridicum, 10 Uhr.

Ich bringe Berliner mit.

Annika

P.S.: BGB FamR/ErbR ist immer noch mein Albtraum. Wenn jemand gute Alpmann-Schemata für das Pflichtteilsergänzungsrecht hat — bitte!

## Excel-Tabellen

Datei: xlsx/klausurnoten\_uebersicht\_2024\_2026.xlsx

### Tabellenblatt: Klausurnoten 2024-2026

|  |                                                                                                                 |                |                |                                                    |                            |                |                  |                                                 |       |
|--|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|----------------------------------------------------|----------------------------|----------------|------------------|-------------------------------------------------|-------|
|  | Klausure<br>nübersich<br>t 2024–2<br>026 —<br>Annika R<br>oosenda<br>al-Tinnef<br>eld                           |                |                |                                                    |                            |                |                  |                                                 |       |
|  | Examens<br>vorbereit<br>ung, 1. St<br>aatsexam<br>en Bonn,<br>Frühjahr<br>2027  <br>Plugin: ju<br>rastudiu<br>m |                |                |                                                    |                            |                |                  |                                                 |       |
|  | Nr.                                                                                                             | Datum          | Fach           | Thema/K<br>omplex                                  | Veranstal<br>ter           | Note<br>(Pkt.) | Bewertun<br>g    | Bemerku<br>ng                                   | Trend |
|  | 1                                                                                                               | 05.11.20<br>25 | BGB<br>SchuldR | Leistungs<br>störunge<br>n § 280<br>BGB            | Alpmann<br>Schmidt<br>Bonn | 6              | ausreiche<br>nd  | Subsumti<br>on lücken<br>haft                   | →     |
|  | 2                                                                                                               | 19.11.20<br>25 | StR AT         | Tätersch<br>aft/Teilna<br>hme §§<br>25 ff.<br>StGB | Alpmann<br>Schmidt<br>Bonn | 5              | ausreiche<br>nd  | Aufbaufe<br>hler Mittä<br>terschaft             | →     |
|  | 3                                                                                                               | 03.12.20<br>25 | ÖR GG          | Grundrec<br>hte Art.<br>12, 14<br>GG               | Alpmann<br>Schmidt<br>Bonn | 6              | ausreiche<br>nd  | Verhältni<br>smäßigke<br>it schema<br>tisch     | →     |
|  | 4                                                                                                               | 21.01.20<br>26 | StR AT         | Versuch,<br>mittelbar<br>e Tätersc<br>haft         | Alpmann<br>Schmidt<br>Bonn | 4              | mangelh<br>aft   | Zeitprobl<br>em —<br>Komplex<br>II<br>unvollst. | ↓     |
|  | 5                                                                                                               | 04.02.20<br>26 | BGB<br>SachenR | Eigentum<br>serwerb<br>§§ 929 ff.<br>BGB           | Alpmann<br>Schmidt<br>Bonn | 7              | befriedig<br>end | Rücktritt<br>§ 323<br>BGB fehlt                 | ↑     |
|  | 6                                                                                                               | 18.02.20<br>26 | ÖR<br>VwGO     | Anfechtu<br>ngsklage<br>Zulässigk<br>eit           | Uni Bonn<br>(Übung)        | 6              | ausreiche<br>nd  | Zulässigk<br>eit vollstä<br>ndig                | →     |



|  |                  |            |               |                                 |                      |   |                  |                                       |   |
|--|------------------|------------|---------------|---------------------------------|----------------------|---|------------------|---------------------------------------|---|
|  | 7                | 11.03.2026 | BGB AT        | Anfechtung §§ 119–124 BGB       | Alpmann Schmidt Bonn | 7 | befriedigend     | Vertretungsrecht schwach              | ↑ |
|  | 8                | 25.03.2026 | StR BT        | Betrug § 263 StGB               | Alpmann Schmidt Bonn | 5 | ausreichend      | Dreiecksbetrug lückenhaft             | → |
|  | 9                | 15.04.2026 | BGB SchuldR   | Kaufrecht §§ 433 ff. BGB n.F.   | Alpmann Schmidt Bonn | 8 | vollbefriedigend | Stärkste Klausur bisher               | ↑ |
|  | 10               | 29.04.2026 | StR AT        | Betrug, Hehlerei — Drittversuch | Alpmann Schmidt Bonn | 6 | ausreichend      | Trendwende; beide Komplexe bearbeitet | ↑ |
|  | 11               | 13.05.2026 | ÖR VwR        | VA § 35 VwVfG, Ermessen         | Alpmann Schmidt Bonn | 7 | befriedigend     | VA-Prüfung korrekt                    | ↑ |
|  | 12               | 27.05.2026 | BGB FamR/ErbR | Pflichtteil §§ 2303 ff. BGB     | Alpmann Schmidt Bonn | 6 | ausreichend      | Pflichtteil ergänzung fehlt           | → |
|  | Durchschnitt (Ø) |            |               |                                 |                      |   |                  |                                       |   |

Datei: [xlsx/stoffplan\\_taglich\\_examensvorbereitung.xlsx](#)

## Tabellenblatt: Stoffplan täglich

|  |                                                                                                   |       |        |          |          |            |         |         |           |             |
|--|---------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|--------|----------|----------|------------|---------|---------|-----------|-------------|
|  | Täglicher Stoffplan — Examensvorbereitung Roosendaal-Tinnefeld                                    |       |        |          |          |            |         |         |           |             |
|  | Farbcodierung: Blau=BGB   Orange=StR   Grün=ÖR   Lila=IPR   Gelb=Klausurtag   Plugin: jurastudium |       |        |          |          |            |         |         |           |             |
|  | KW                                                                                                | Woche | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag | Bemerkung | Fortschritt |

|  |      |                     |                                                                   |                                          |                                           |                                                 |                                         |                                    |                           |     |
|--|------|---------------------|-------------------------------------------------------------------|------------------------------------------|-------------------------------------------|-------------------------------------------------|-----------------------------------------|------------------------------------|---------------------------|-----|
|  | 40   | 29.09.–0<br>3.10.25 | BGB<br>AT: WE<br>+ Stellve<br>rtretung                            | StR AT:<br>Aufbau,<br>Kausalit<br>ät     | ÖR: GG<br>Grundre<br>chte Einl<br>eitung  | BGB<br>AT: Anfe<br>chtung<br>§§ 119<br>ff.      | Alpman<br>n:<br>Auftakt                 | Klausur<br>#0<br>(Test)            | Repetito<br>rium<br>Start | ✓   |
|  | 42   | 13.–17.1<br>0.25    | BGB<br>AT: Nich<br>tigkeit<br>§§ 134,<br>138                      | StR AT:<br>Obj. Zur<br>rechnung          | ÖR: Art.<br>2, 3 GG                       | BGB Sc<br>huldR:<br>AT §§<br>241 ff.            | Alpman<br>n: BGB<br>AT                  | Pause                              |                           | ✓   |
|  | 44   | 27.–31.1<br>0.25    | BGB Sc<br>huldR:<br>§§ 280,<br>281                                | StR AT:<br>Versuch<br>§§ 22,<br>23       | ÖR: Art.<br>12, 14<br>GG                  | BGB Sc<br>huldR:<br>Rücktritt<br>§ 323          | Alpman<br>n: StR<br>AT                  | Klausur<br>#1 (BGB<br>SchuldR<br>) | 6 Pkt.                    | ✓   |
|  | 47   | 17.–21.1<br>1.25    | BGB Sa<br>chenR:<br>Besitz<br>§§ 854<br>ff.                       | StR AT:<br>Tätersch<br>aft § 25          | ÖR: Ver<br>waltung<br>srecht<br>AT        | BGB Sa<br>chenR:<br>Eigentum<br>§§ 929 ff.      | Alpman<br>n: ÖR                         | Klausur<br>#2 (StR<br>AT)          | 5 Pkt.                    | ✓   |
|  | 49   | 01.–05.1<br>2.25    | BGB Sa<br>chenR:<br>Gutgl.<br>Erwerb<br>§ 932                     | StR AT:<br>Unterlas<br>sen § 13          | ÖR: Art.<br>3 GG +<br>Gleichh<br>eitssatz | BGB<br>FamR:<br>Eherech<br>t                    | Alpman<br>n: BGB<br>Sachen<br>R         | Klausur<br>#3 (ÖR<br>GG)           | 6 Pkt.                    | ✓   |
|  | 02   | 05.–09.0<br>1.26    | BGB<br>ErbR:<br>§§ 1922,<br>1924 ff.                              | StR AT:<br>Irrtumsle<br>hre §§<br>16, 17 | ÖR:<br>VwGO K<br>lagearte<br>n            | BGB<br>ErbR: Pf<br>lichtteil<br>§§ 2303<br>ff.  | Alpman<br>n: StR<br>AT (Vert<br>iefung) | Klausur<br>#4 (StR<br>AT)          | 4 Pkt. —<br>KRISE         | (!) |
|  | 05   | 26.–30.0<br>1.26    | BGB Sc<br>huldR: B<br>ereicher<br>ung §§<br>812 ff.               | StR AT (Mentora<br>t Dr. Dueck)          | ÖR:<br>VwGO Z<br>ulässigk<br>eit          | BGB<br>Delikt §<br>823                          | Alpman<br>n: BGB<br>SchuldR<br>(Vert.)  | Klausur<br>#5 (BGB<br>Sachen<br>R) | 7 Pkt.                    | ↑   |
|  | 07   | 09.–13.0<br>2.26    | IPR: Ro<br>m-I-VO<br>Art. 3, 4                                    | StR AT:<br>Zeitprot<br>okoll<br>neu      | ÖR: VA<br>§ 35<br>VwVfG                   | IPR: Ha<br>usarbeit<br>Finishin<br>g            | IPR:<br>Abgabe<br>Vorberei<br>tung      | IPR-Hau<br>sarbeit<br>Abgabe       | 11 Pkt.                   | ✓   |
|  | 11   | 09.–13.0<br>3.26    | BGB<br>AT: Voll<br>wiederh<br>olung                               | StR BT:<br>Betrug §<br>263               | ÖR: Erm<br>essen<br>§§ 40,<br>114<br>VwGO | BGB Sc<br>huldR: K<br>aufrecht<br>§ 434<br>n.F. | Alpman<br>n: StR<br>BT                  | Klausur<br>#8 (StR<br>BT)          | 5 Pkt.                    | →   |
|  | KW12 | 17.–21.0<br>3.26    | --- KRA<br>NKHEIT<br>: Pfeiffer<br>sches D<br>rüsenfie<br>ber --- |                                          |                                           |                                                 |                                         |                                    | Lernpau<br>se             | (!) |
|  | 16   | 13.–17.0<br>4.26    | BGB Sc<br>huldR: L<br>eistungs<br>störungen                       | StR AT:<br>Vollwied<br>erholung          | ÖR:<br>VwGO B<br>egründe<br>theit         | BGB:<br>AGB §§<br>305–310                       | Alpman<br>n: ÖR<br>VwR                  | Klausur<br>#10<br>(StR AT)         | 6 Pkt. ↑                  | ↑   |

|  |    |                  |                                 |                                 |                                 |                                 |                         |                                |                       |   |
|--|----|------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|-------------------------|--------------------------------|-----------------------|---|
|  | 20 | 11.–15.0<br>5.26 | BGB SchuldR: Vertiefung § 280   | StR BT: Untreue § 266           | ÖR: Polizeirecht NRW            | BGB SachenR: Grundpfandrechte   | Alpman n: BGB           | Klausur #11 (ÖR VwR)           | 7 Pkt.                | ↑ |
|  | 22 | 25.–29.0<br>5.26 | BGB FamR: Güterrecht, Unterhalt | StR BT: Hehlerei § 259          | ÖR: Versammlungsrecht Art. 8 GG | BGB ErbR: Erbvertrag            | Alpman n: BGB FamR/ErbR | Klausur #12 (BGB FamR/ErbR)    | 6 Pkt.                | → |
|  | 30 | 20.–24.0<br>7.26 | BGB FamR: Schwächenfokus        | StR BT: Urkundenfälschung § 267 | ÖR: Bauleitplanung (ÖR BT)      | BGB ErbR: Pflichtteil Ergänzung | Alpman n: StR BT        | Examenssimulation Vorbereitung | Konsolidierungssphase | → |

### Tabellenblatt: Fächer-Überblick

|  |                                        |                  |                |                            |           |        |        |
|--|----------------------------------------|------------------|----------------|----------------------------|-----------|--------|--------|
|  | Klausurziele und Fortschritt nach Fach |                  |                |                            |           |        |        |
|  | Fach                                   | Teilbereich      | Klausuren Ziel | Klausuren Stand (Mai 2026) | Differenz | Ø Note | Status |
|  | BGB                                    | AT               | 6              | 6                          |           | 7      | ✓      |
|  | BGB                                    | SchuldR          | 10             | 10                         |           | 7      | ✓      |
|  | BGB                                    | SachenR          | 6              | 5                          |           | 7      | offen  |
|  | BGB                                    | FamR/ErbR        | 4              | 2                          |           | 6      | offen  |
|  | StR                                    | AT               | 8              | 8                          |           | 5.7    | ✓      |
|  | StR                                    | BT               | 6              | 4                          |           | 5      | offen  |
|  | ÖR                                     | GG               | 6              | 5                          |           | 6.3    | offen  |
|  | ÖR                                     | Verwaltungsrecht | 6              | 4                          |           | 6.5    | offen  |

# Word-Dokumente

Datei: docx/examensvorbereitungsplan\_18monate\_roosendaal.docx

## 18-MONATS-EXAMENSVORBEREITUNGSPLAN

Annika Roosendaal-Tinnefeld — 1. Staatsexamen Bonn, Frühjahr 2027

### 1. Überblick: Vorbereitungsphasen

Die Vorbereitung gliedert sich in sechs Phasen von September 2025 bis Februar 2027.

#### Phase 1: Grundlagenwiederholung (September – Dezember 2025)

Systematische Wiederholung aller Pflichtfächer im Wechsel. Beginn Repetitorium Alpmann Schmidt Bonn (Oktober 2025). Wöchentliches Klausurentraining, eine Probeklausur pro Monat.

Stundenziel: ca. 35 Stunden/Woche (exkl. Repetitorium).

#### Phase 2: Vertiefung und Klausurentraining (Januar – Juni 2026)

Intensive Klausurenphase: mind. 2 Klausuren pro Woche. Schwerpunkthausarbeit IPR (Einreichung Februar 2026). Analyse und Korrektur der Probeklausuren mit Mentorin Dr. Dueck.

Stundenziel: ca. 40 Stunden/Woche.

Hinweis: Krankheitsbedingte Unterbrechung März–April 2026 (Pfeiffersches Drüsenfieber); Plan wurde angepasst.

#### Phase 3: Konsolidierung (Juli – Oktober 2026)

Schließen der Lücken in FamR/ErbR und StR BT. Erste vollständige Examenssimulation (5h, September 2026). Systematische Schemata-Wiederholung täglich 30 Minuten.

#### Phase 4: Examensklausuren (November 2026 – Januar 2027)

Examensnahe Übungsklausuren (Alpmann Schmidt November 2026). Weihnachtspause 3 Tage. Letzte Klausurenphase Januar 2027.

#### Phase 5: Letzte Vorbereitung (Februar 2027)

Keine neuen Themen. Nur Schemata, Lernkarten, wichtige Entscheidungen. Hilfsmittel kontrollieren. Psychologische Stabilisierung.

### 2. Tagesplan (Beispiel Wochentag)

07:00 Uhr — Aufstehen, Frühstück, kurze Aktivierung (Spaziergang oder Sport).

08:00–13:00 Uhr — Lernen: Schwerpunktfach des Tages (BGB, StR oder ÖR im Wechsel).

13:00–14:00 Uhr — Mittagspause (kein Lernen).

14:00–16:00 Uhr — Repetitorium Alpmann Schmidt Bonn (Präsenz, Montag/Mittwoch/Freitag) oder Eigenlernen.

16:30–19:00 Uhr — Lerngruppe (dienstags/freitags) oder Eigenlernen.

19:00–21:00 Uhr — Freizeit, Erholung, keine juristischen Inhalte.

21:00–22:00 Uhr — Kurze Nachbereitung: Lernkarten, Schemata.

### 3. Fächerrotation

Montag: BGB (Schwerpunkt wechselnde Teilbereiche).

Dienstag: Strafrecht (AT oder BT im Wechsel monatlich).

Mittwoch: Öffentliches Recht (GG oder Verwaltungsrecht im Wechsel).

Donnerstag: Wiederholung und Klausurentraining.

Freitag: Repetitorium Alpmann Schmidt.

Samstag: Vollständige Probeklausur (5h, 2x pro Monat).

Sonntag: Pause oder IPR-Schwerpunkt-Lektüre.

### 4. Meilensteine

01.10.2025: Repetitorium Alpmann Schmidt gestartet.

15.02.2026: IPR-Hausarbeit eingereicht; Note 11 Punkte.

15.04.2026: Anmeldung JPA Köln eingereicht.

22.04.2026: Zulassungsbescheid JPA.

September 2026: Erste Examenssimulation.

Februar/März 2027: Schriftliche Prüfung (6 Klausuren à 5h).

### 5. Quellen

JAG NRW: [https://dejure.org/gesetze/JAG\\_NRW](https://dejure.org/gesetze/JAG_NRW)

§ 9 JAG NRW (Nachteilsausgleich): [https://dejure.org/gesetze/JAG\\_NRW/9.html](https://dejure.org/gesetze/JAG_NRW/9.html)

Alpmann Schmidt Repetitorium: <https://www.alpmann-schmidt.de>

Datei: docx/ipr\_hausarbeit\_witzleben\_v3\_endfassung.docx

RHEINISCHE FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT BONN

Rechtswissenschaftliche Fakultät

Lehrstuhl für Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung

Prof. Dr. Friedrich Witzleben

## Der qualifizierte Statutenwechsel im internationalen Vertragsrecht

Zur Koordination von Art. 3 Abs. 2 und Art. 4 Abs. 3 Rom-I-VO bei nachträglicher Rechtswahlbedingung und dem Schutz wohlervorbener Rechte Dritter

Schwerpunkthausarbeit im Wintersemester 2025/2026

Vorgelegt von: Annika Roosendaal-Tinnefeld | Matrikel-Nr. 2271084 | 9. Fachsemester

Einreichung: 15. Februar 2026 | Note: 11 Punkte (vollbefriedigend)

## A. Einleitung

## **I. Problemstellung**

Das Internationale Privatrecht sieht sich bei Verträgen mit Auslandsbezug stets mit der Frage konfrontiert, welche Rechtsordnung für die Beurteilung der vertraglichen Beziehungen maßgeblich ist. Seit dem Inkrafttreten der Verordnung (EG) Nr. 593/2008 über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht (Rom-I-VO) am 17. Dezember 2009 ist die Frage des anwendbaren Vertragsrechts für die Mitgliedstaaten der Europäischen Union weitgehend einheitlich geregelt.

Besondere Schwierigkeiten entstehen, wenn die Parteien das anwendbare Recht nicht bereits bei Vertragsschluss, sondern nachträglich ändern. Art. 3 Abs. 2 S. 1 Rom-I-VO gestattet ausdrücklich die nachträgliche Änderung des Vertragsstatuts. Art. 3 Abs. 2 S. 2 Rom-I-VO schützt jedoch wohlerworbene Rechte Dritter.

Die vorliegende Arbeit untersucht, wie dieser Schutz wohlerworbener Rechte Dritter mit der Ausweichklausel des Art. 4 Abs. 3 Rom-I-VO in Einklang gebracht werden kann und welche Auswirkungen der qualifizierte Statutenwechsel auf Sicherungsrechte hat.

## **II. Gang der Untersuchung**

Die Arbeit gliedert sich in fünf Abschnitte. Nach einer Darstellung der kollisionsrechtlichen Grundlagen (B.) wird der Begriff des qualifizierten Statutenwechsels entwickelt. Anschließend werden die Auswirkungen auf bestehende Rechtsverhältnisse untersucht (C.), gefolgt von der Analyse konkreter Fallgruppen (D.) und einer Stellungnahme de lege ferenda (E.).

## **B. Kollisionsrechtliche Grundlagen**

### **I. Das Vertragsstatut nach der Rom-I-VO**

Die Rom-I-VO gilt für vertragliche Schuldverhältnisse in Zivil- und Handelssachen, die eine Verbindung zum Recht verschiedener Staaten aufweisen (Art. 1 Abs. 1 Rom-I-VO). Sie verdrängt für ihren Anwendungsbereich die nationalen Kollisionsnormen, insbesondere das EGBGB.

#### **1. Rechtswahl nach Art. 3 Rom-I-VO**

Das Grundprinzip der Rom-I-VO ist die Parteiautonomie: Die Parteien können das auf ihren Vertrag anzuwendende Recht frei wählen (Art. 3 Abs. 1 S. 1 Rom-I-VO). Die Rechtswahl muss ausdrücklich erfolgen oder sich eindeutig aus den Bestimmungen des Vertrags oder den Umständen des Falles ergeben (Art. 3 Abs. 1 S. 2 Rom-I-VO).

Art. 3 Abs. 2 S. 1 Rom-I-VO gestattet den Parteien ausdrücklich, die Rechtswahl nach Vertragsschluss zu ändern. Die Möglichkeit der nachträglichen Rechtswahl ist ein zentrales Element der Parteiautonomie und von erheblicher praktischer Bedeutung.

#### **2. Hilfsanknüpfung nach Art. 4 Rom-I-VO**

Fehlt eine Rechtswahl, bestimmt sich das anwendbare Recht nach Art. 4 Rom-I-VO. Art. 4 Abs. 1 Rom-I-VO enthält spezifische Anknüpfungsregeln für bestimmte Vertragstypen. Für nicht erfasste Vertragstypen gilt Art. 4 Abs. 2 Rom-I-VO (gewöhnlicher Aufenthalt der charakteristisch leistenden Partei). Art. 4 Abs. 3 Rom-I-VO enthält eine Ausweichklausel, wonach bei offensichtlich engerer Verbindung zu einem anderen Staat das Recht dieses Staates gilt.

## **II. Begriff des Statutenwechsels**

Unter einem Statutenwechsel versteht man den Übergang von einer anwendbaren Rechtsordnung zur anderen während der Laufzeit eines Rechtsverhältnisses. Beim einfachen Statutenwechsel ändert sich nur das anwendbare Recht für zukünftige Handlungen; beim qualifizierten Statutenwechsel werden auch bereits entstandene Rechtspositionen beeinflusst.

## **C. Auswirkungen des qualifizierten Statutenwechsels**

### **I. Wirkung auf bestehende Vertragspflichten**

Nach Art. 3 Abs. 2 S. 1 Rom-I-VO berührt eine nachträgliche Rechtswahlbedingung grundsätzlich die formelle Gültigkeit des Vertrags nicht. Für die Beurteilung materieller Wirkungen auf bereits entstandene Pflichten ist entscheidend, ob das neue Statut retrospektiv angewendet werden soll.

### **II. Schutz wohlerworbener Rechte Dritter (Art. 3 Abs. 2 S. 2 Rom-I-VO)**

Art. 3 Abs. 2 S. 2 Rom-I-VO bestimmt, dass die nachträgliche Rechtswahl die Rechte Dritter nicht beeinträchtigen darf. Der Begriff der „wohlerworbenen Rechte“ (droits acquis) ist europäisch-autonom auszulegen. Er umfasst solche Rechtspositionen, die Dritte aufgrund des ursprünglichen Vertragsstatuts erworben haben und die nach Treu und Glauben schutzwürdig sind.

In der Praxis bedeutsam ist insbesondere der Fall der Forderungsabtretung: Hat ein Zessionar eine Forderung unter dem ursprünglichen Recht erworben, kann die nachträgliche Rechtswahländerung seine erworbene Gläubigerposition nicht beseitigen.

## **D. Fallgruppen**

### **I. Internationaler Warenkauf mit nachträglicher Rechtswahlklausel**

Typischerweise vereinbaren Parteien eines internationalen Warenkaufs zunächst das Recht des Verkäuferstaates (vgl. Art. 4 Abs. 1 lit. a Rom-I-VO) und ändern die Rechtswahl später zugunsten eines dritten Rechts. Drittgläubiger, die unter dem ursprünglichen Recht Sicherungsrechte erworben haben, sind nach Art. 3 Abs. 2 S. 2 Rom-I-VO geschützt.

### **II. Sicherungsübereignung und Statutenwechsel**

Besondere Probleme entstehen, wenn mit der nachträglichen Rechtswahl auch eine Verlegung des Schuldnersitzes verbunden ist. In solchen Fällen kann zusätzlich Art. 43 EGBGB (Neubelegenheit beweglicher Sachen) einschlägig sein, der einen eigenständigen sachenrechtlichen Statutenwechsel vorsieht.

## **E. Stellungnahme und Ergebnis**

Die Regelung des Art. 3 Abs. 2 S. 2 Rom-I-VO ist zu begrüßen, da sie den Vertrauensschutz Dritter sichert. Kritisch anzumerken ist jedoch, dass der Begriff der „wohlerworbenen Rechte“ einer weiteren Konkretisierung durch den EuGH bedarf. Die Ausweichklausel des Art. 4 Abs. 3 Rom-I-VO kann nicht herangezogen werden, um eine nachträgliche Rechtswahländerung zu korrigieren; sie ist auf die ursprüngliche Anknüpfungsphase beschränkt.

De lege ferenda wäre eine explizite Definition der wohlerworbenen Rechte in der Verordnung wünschenswert, um Rechtssicherheit zu schaffen.

## **F. Zusammenfassung**

1. Die Rom-I-VO gestattet in Art. 3 Abs. 2 S. 1 ausdrücklich die nachträgliche Änderung des Vertragsstatuts.
2. Art. 3 Abs. 2 S. 2 schützt wohlerworbene Rechte Dritter vor den Auswirkungen des Statutenwechsels. Der Begriff ist europäisch-autonom auszulegen.
3. Die Ausweichklausel des Art. 4 Abs. 3 Rom-I-VO kommt bei nachträglichem Statutenwechsel nicht zur Anwendung.
4. Praktisch bedeutsam sind insbesondere Abtretungs- und Sicherungsübereignungskonstellationen.

## Literaturverzeichnis

Grüneberg, Christian (Hrsg.): Palandt, Bürgerliches Gesetzbuch, 82. Aufl. München 2023.

Martiny, Dieter: in: Münchener Kommentar zum BGB, Bd. 13 (IPR), 8. Aufl. München 2021, Art. 3 Rom-I-VO.

Rauscher, Thomas (Hrsg.): Europäisches Zivilprozess- und Kollisionsrecht, Bd. 3 (Rom-I-VO), 4. Aufl. Köln 2016.

Rom-I-VO (VO (EG) Nr. 593/2008):

<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX:32008R0593>

EGBGB: <https://dejure.org/gesetze/EGBGB>

EuGH, Rs. C-135/15 (Nikiforidis), Urteil v. 18.10.2016, ECLI:EU:C:2016:774.

Datei: docx/nachteilsausgleichsantrag\_jpa\_koeln.docx

JUSTIZPRÜFUNGSAMT BEIM OLG KÖLN

Reichenspergerplatz 1 · 50670 Köln

Annika Roosendaal-Tinnefeld

Matrikel-Nr. 2271084

Adenauerallee 24 (c/o Juridicum), 53113 Bonn (fiktiv)

[annika.roosendaal-tinnefeld@uni-bonn.de](mailto:annika.roosendaal-tinnefeld@uni-bonn.de)

Bonn, 25. März 2026

## Antrag auf Nachteilsausgleich gemäß § 9 JAG NRW

### Betreff: 1. Juristische Prüfung, Prüfungstermin Frühjahr 2027

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit beantrage ich gemäß § 9 des Juristenausbildungsgesetzes Nordrhein-Westfalen (JAG NRW) die Gewährung eines Nachteilsausgleichs für meine Teilnahme an der 1. Juristischen Prüfung, Prüfungstermin Frühjahr 2027.

### A. Sachverhalt

Am 17. März 2026 wurde bei mir durch das Universitätsklinikum Bonn (Abteilung Infektiologie) ein Pfeiffersches Drüsenfieber (Mononukleosis infectiosa, ICD-10: B27.0) diagnostiziert. Die Erkrankung verlief mit ausgeprägter Abgeschlagenheit, Fieber bis 39,5 °C, zervikaler Lymphadenopathie sowie kognitiven Einschränkungen in Form von Konzentrationsschwäche und rascher Erschöpfbarkeit.

Die akute Krankheitsphase dauerte bis zum 10. April 2026. Ich wurde am 28. April 2026 aus der strikten Schonphase entlassen. Eine Post-Infekt-Erschöpfbarkeit (Post-EBV-Fatigue) besteht fort und äußert sich insbesondere unter Belastung in reduzierter Konzentrationsfähigkeit und erhöhtem Ruhebedarf.

### B. Auswirkung auf die Prüfungssituation

Die nach dem Pfeifferschen Drüsenfieber bestehende körperliche und kognitive Resterschöpfung beeinträchtigt meine Leistungsfähigkeit unter Prüfungsbedingungen. Insbesondere in der 5-Stunden-Klausur, die eine anhaltende kognitive Höchstleistung erfordert, ist eine uneingeschränkte Leistungserbringung ohne Ausgleichsmaßnahmen nicht gewährleistet.



### **C. Beantragte Ausgleichsmaßnahmen**

Ich beantrage folgende Maßnahmen gemäß § 9 JAG NRW:

1. Verlängerung der Bearbeitungszeit je Klausur um 30 Minuten (10 % der Regelarbeitszeit von 300 Minuten).
2. Das Recht auf eine 15-minütige Erholungspause pro Klausur, die nicht auf die Bearbeitungszeit angerechnet wird.

### **D. Beigefügte Unterlagen**

1. Ärztliches Attest des Universitätsklinikums Bonn vom 25. März 2026 (Dr. med. Christoph Rainer, Infektiologie) mit Diagnosebescheinigung ICD-10 B27.0.
2. Krankschreibungen für den Zeitraum 17.03.2026 bis 28.04.2026.
3. Ärztliche Stellungnahme zur fortbestehenden Erschöpfbarkeit (Post-EBV-Fatigue).

### **E. Rechtliche Grundlage**

§ 9 JAG NRW sieht vor, dass Prüflingen, die glaubhaft machen, wegen einer länger andauernden Krankheit nicht in der Lage zu sein, Prüfungsleistungen in der vorgesehenen Form zu erbringen, geeignete Ausgleichsmaßnahmen gewährt werden können. Die beigefügten Unterlagen belegen die Erkrankung und deren andauernde Auswirkungen.

Ich bitte um Bearbeitung und Bescheidung des Antrags vor dem Prüfungszeitraum. Für Rückfragen stehe ich jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Annika Roosendaal-Tinnefeld

### **Quellen**

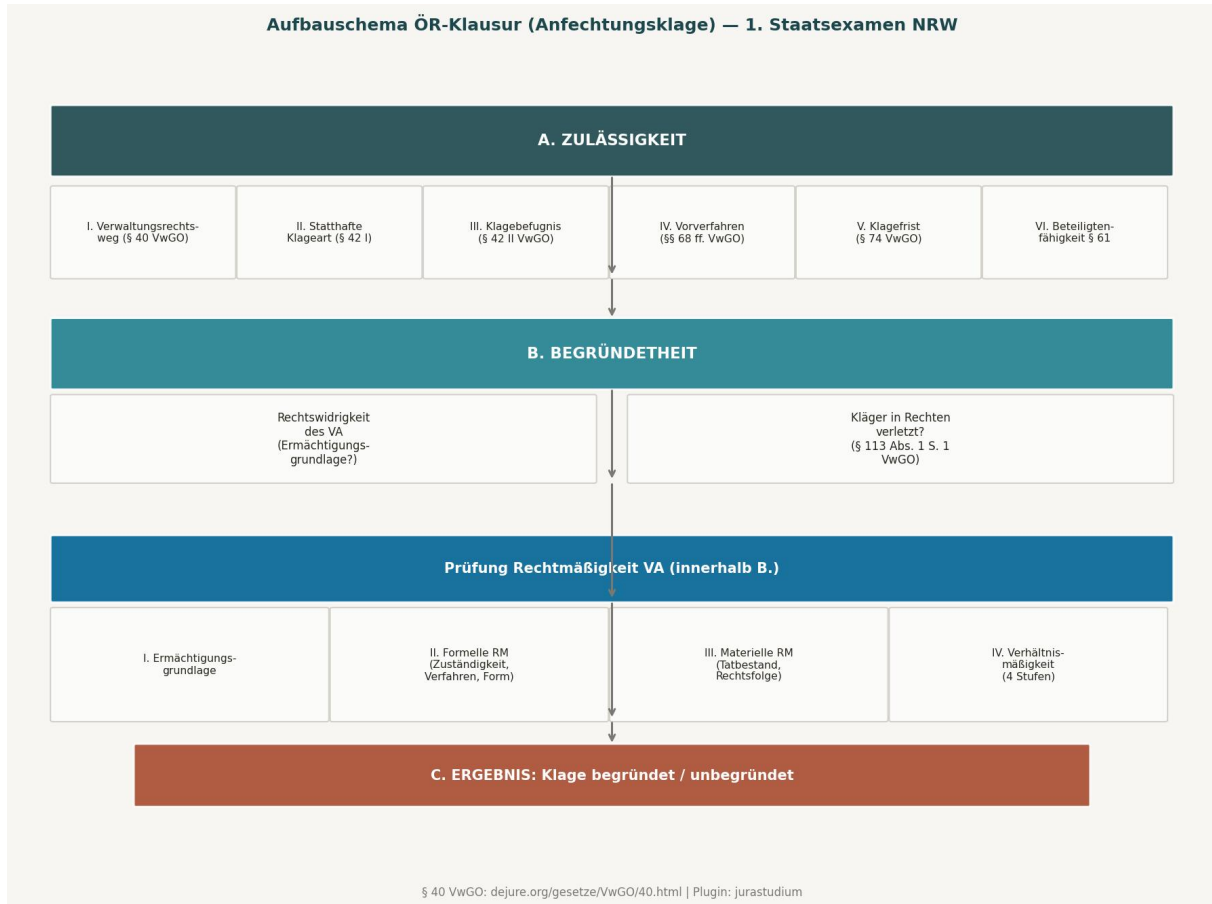
§ 9 JAG NRW (Juristenausbildungsgesetz Nordrhein-Westfalen):

[https://dejure.org/gesetze/JAG\\_NRW/9.html](https://dejure.org/gesetze/JAG_NRW/9.html)

JAG NRW: [https://dejure.org/gesetze/JAG\\_NRW](https://dejure.org/gesetze/JAG_NRW)

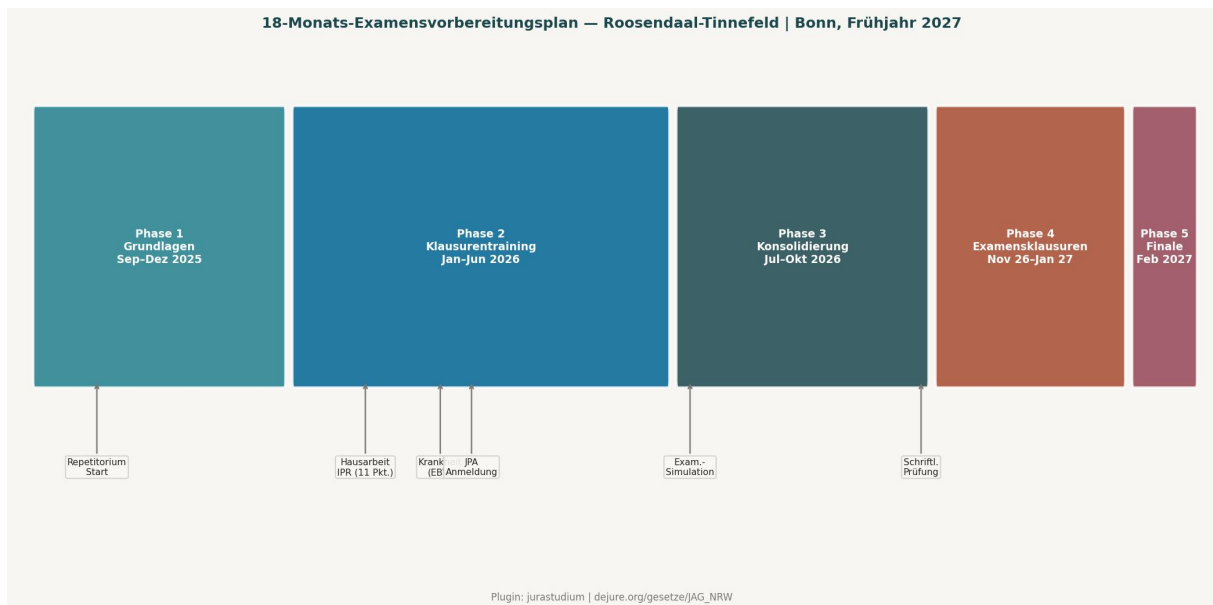
## Bildanlagen und Screenshots

Datei: jpg/aufbau\_klausur\_schema\_oeffr.jpg



Bilddatei: aufbau\_klausur\_schema\_oeffr.jpg

Datei: jpg/examensvorbereitungsplan\_diagramm.jpg



Bilddatei: examensvorbereitungsplan\_diagramm.jpg

Datei: jpg/jurabibliothek\_uni\_bonn\_lernplatz\_symbolisch.jpg



Bilddatei: jurabibliothek\_uni\_bonn\_lernplatz\_symbolisch.jpg

## PDF-Anhang: pdfs/jag\_nrw\_par9\_textauszug\_redacted.pdf

Datei: jag\_nrw\_par9\_textauszug\_redacted.pdf

# Textauszug Juristenausbildungsgesetz NRW (JAG NRW)

## § 9 JAG NRW — Nachteilsausgleich (Textauszug, redaktionell bearbeitet)

---

### § 9 JAG NRW — Nachteilsausgleich

(Auszug aus dem Juristenausbildungsgesetz Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom [REDACTED], zuletzt geändert durch Gesetz vom [REDACTED])

#### Absatz 1

Machen Studierende oder Prüflinge glaubhaft, dass sie wegen einer länger andauernden Krankheit oder wegen einer Behinderung nicht in der Lage sind, Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form zu erbringen, kann die zuständige Behörde auf Antrag geeignete Ausgleichsmaßnahmen gewähren.

#### Absatz 2

Ausgleichsmaßnahmen nach Absatz 1 können insbesondere umfassen:

1. die Verlängerung der Bearbeitungszeit um bis zu 30 Minuten je Prüfungsstunde,
2. die Zulassung von Pausen, die nicht auf die Bearbeitungszeit angerechnet werden,
3. die Verwendung technischer Hilfsmittel,
4. die Gewährung besonderer Schreibmaterialien oder Arbeitsgeräte,
5. die Durchführung der Prüfung in einem gesonderten Raum.

#### Absatz 3

Der Antrag ist vor dem Prüfungszeitraum schriftlich bei der Prüfungsbehörde zu stellen und durch geeignete Nachweise, insbesondere durch ein ärztliches Attest, zu belegen. Die Prüfungsbehörde entscheidet nach pflichtgemäßem Ermessen.

#### Absatz 4

Nachteilsausgleichsmaßnahmen werden nicht auf die Bewertung der Prüfungsleistungen angerechnet und bei der Notenbekanntgabe nicht vermerkt.

---

Hinweis: Dieser Textauszug wurde für Testzwecke redaktionell bearbeitet. Personenbezogene Daten wurden geschwärzt [REDACTED]. Der vollständige Gesetzestext ist abrufbar unter:  
[https://dejure.org/gesetze/JAG\\_NRW/9.html](https://dejure.org/gesetze/JAG_NRW/9.html)

Quelle: dejure.org — [https://dejure.org/gesetze/JAG\\_NRW](https://dejure.org/gesetze/JAG_NRW)

## PDF-Anhang: pdfs/klausurkorrektur\_strafr\_at\_4punkte\_redacted.pdf

Datei: klausurkorrektur\_strafr\_at\_4punkte\_redacted.pdf

## Korrekturblatt Probeklausur — 4. Klausur

Strafrecht AT | 21. Januar 2026 | Bearbeitungsdauer: 5 Stunden

### Gesamtnote: 4 Punkte (ausreichend/mangelhaft)

Die Prüferin hat die Klausur wie folgt bewertet: Komplex I wurde mit erheblicher zeitlicher Überziehung bearbeitet; Komplex II blieb weitgehend unbearbeitet. Die inhaltliche Qualität des bearbeiteten Teils lässt auf grundsätzliche Kenntnisse schließen, die jedoch aufgrund des Zeitproblems nicht vollständig zur Geltung kamen.

### Sachverhalt (Kurzfassung)

A plant gemeinsam mit D, den ahnungslosen B durch eine Täuschungshandlung dazu zu bringen, sein Fahrzeug an C zu übergeben. A agiert als Hintermann, D führt die Täuschung aus. Nach der Übergabe des Fahrzeugs wird B der Schaden bewusst.

### Zu prüfende Strafbarkeit:

Komplex I: A und D wegen Betruges (§ 263 StGB), Mittäterschaft (§ 25 Abs. 2 StGB)

Komplex II: A wegen mittelbarer Täterschaft (§ 25 Abs. 1 Var. 2 StGB) — Versuch

### Korrekturbemerkungen

| Prüfungspunkt                 | Anmerkung                                                                 | Wertung |
|-------------------------------|---------------------------------------------------------------------------|---------|
| Aufbau Komplex I              | Obersatz korrekt formuliert. § 263 Abs. 1 StGB Tatbestandsmerkmale        | 6/10    |
| Subsumtion Täuschung          | Täuschungshandlung konkret auf Sachverhalt bezogen — gut.                 | ✓       |
| Mittäterschaft § 25 Abs. 2    | Gemeinsamer Tatplan bejaht, Tatherrschaft D nicht ausreichend begründet.  | 1/10    |
| Vorsatz und Bereicherungssatz | Kurzgefasst, aber korrekt subsumiert.                                     | ✓       |
| Komplex II (Versuch, § 22)    | Nicht bearbeitet wegen Zeitüberschreitung.                                | 0/10    |
| Zeitmanagement                | Komplex I: ca. 4 Stunden 20 Minuten. Komplex II: 30 Minuten. Kurzgefasst. | 1/10    |

### Empfehlung der Korrektorin:

Die Kandidatin zeigt grundsätzlich ausreichende Kenntnisse im Strafrecht AT. Das Hauptproblem ist das Zeitmanagement: Komplexe müssen gleichmäßig bearbeitet werden.



Empfehlen: Einführung eines Zeitprotokolls in jeder Klausur; Uhr nach 90 Minuten prüfen.  
Komplex II immer bearbeiten, notfalls in Stichpunkten.

**Handlungsempfehlung:** Zeitprotokoll einführen, StR AT erneut üben (Drittversuch), Mentorat in Anspruch nehmen.

---

Dieses Dokument wurde für Testzwecke (Plugin jurastudium) anonymisiert und redaktionell bearbeitet. Personenbezogene Daten wurden geschwärzt [REDACTED].

Rechtsgrundlage § 263 StGB: <https://dejure.org/gesetze/StGB/263.html> | § 25 StGB:  
<https://dejure.org/gesetze/StGB/25.html>